

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

126 (17.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Pötel und Kammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Kleinzeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortl. für Politik u. Redaktion: Albert Herzog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: H. Frh. v. Sedendorf, für Chronik u. Nebenb. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Zweiflings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 126.

Karlsruhe, Dienstag den 17. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst inkl. Nr. 6 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 12 Seiten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

hd Berlin, 16. März. Im Reichstag wurde heute die Etatsberatung fortgesetzt. Bei dem Etat der Gebühren, Titel Automobilsteuern empfiehlt Abg. Fröhen (Zentr.) die Eingangs mitgeteilte Resolution. Dieselbe gelangt zur Annahme, nachdem Schatzsekretär Sydow erklärt hatte, Ermittlungen über die Möglichkeit der in der Resolution gewünschten Berechnung der Steuerpflicht nach Pferdebesitz seien im Gange. Einmütig sei er ferner auch mit dem in der Resolution geäußerten Verlangen nach einheitlichen Bestimmungen über den Grenzverkehr der Automobile zur Erleichterung des Reiseverkehrs.

Es folgt der Etat des Reichsschatzamtes. Abg. Ortel (natl.) befürwortet eine Resolution betr. Ausprägung von 25 Pfennig-Stücken in Nickel, sowie betr. Zulassung auch von anderen Gobeiszeichen außer dem bisher allein zulässigen Reichsadler. Schatzsekretär Sydow erklärt, dem Bundesrat liege bereits eine Münznote vor, in der auch die 25 Pfennig-Frage ihre Erledigung findet. Bei Beratung dieser Note werde sich ja auch Gelegenheit finden, auf die Gestaltung der Reichsmünzen einzugehen. Für die Reichsstamperei sei so dünnes Papier gewählt, um Fälschungen zu erschweren.

Abg. Kirck (Zentr.) wünscht anstelle der 25 Pfennig-Stücke Münzen im zehnfachen Betrage, also zehnfach-Markstücke. Abg. Kotthoff (fr. Sp.) bedauert, daß im Vorjahre nicht auch die laut Privatdienstvertrag beschäftigten Angestellten in Reichsämtern von der Feuerungszulage befreit worden seien.

Schatzsekretär Sydow bezeichnet eine Gleichstellung dieser Beamten mit den anderen Beamten als undenkbar.

Nach einer weiteren unerheblichen Debatte bemerkt Abg. Südekum (Soz.): Eine ihm vorliegende Verfügung des stellvertretenden Landrates in Appenrade sei der stärkste Beweis einer Amtsführung kontra legem. Der betreffende Professor erlaube in einem amtlichen Schreiben an einen Amtsvorsteher um Feststellung, ob ein um Unterbringung eingekommener Veteran seine dänischen Güter in der Heimat abzugeben habe und wolle für ein lokales Verbleiben bitten. Das sei eine so niedrige Bestimmung, daß er, Redner, diese Dreifache der allgemeinen Beratung überlassen könne.

Schatzsekretär Sydow erwidert, daß laut Gesetz nur Unterstützungsbedürftige und würdige in Betracht kommen, nicht dagegen politische Gefinnung.

Vizepräsident Paasche ruft den Abg. Südekum wegen des Ausdrucks Dreifache zur Ordnung.

Die Resolution Ortel wird in ihrem ersten Teil (25 Pfennig-Stücke) angenommen, in ihrem zweiten, Zulassung auch anderer Gobeiszeichen, abgelehnt. Zu demselben Spezial-Etat beantragt Abg. Graf Oriola eine Resolution, welche die Regierungen um eine Vorlage ersucht, zwecks Ermöglichung weiterer Beihilfen an nollebende Kriegsteilnehmer. In Punkt 2 der Resolution wird eine Wechselseitigkeit vorgeschlagen, behufs Aufbringung der erforderlichen Mittel. Ein weiterer vom Zentrum eingebrachter Antrag will einsparen, daß als hilfsbedürftig jeder Veteran gilt, der ein Einkommen von nur 900 M. versteuert.

Schatzsekretär Sydow macht auf die große finanzielle Tragweite solcher Wünsche aufmerksam. Auch alle Hilfsmittel aus neuen Steuern könnten ihn nicht bestimmen, neuen Ausgaben zuzustimmen, so lange

noch nicht Deckung für ältere Ausgaben und Verpflichtungen vorhanden seien.

Hierauf erfolgt Vertagung auf abends 8 Uhr. (Schluß 6 Uhr.)

Abendigung.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnete die Sitzung um 8 1/4 Uhr. Am Bundesratstische ist Schatzsekretär Sydow erschienen. In der fortgesetzten Beratung des Etats des Reichsschatzamtes begründet

Abg. Baumann (Zentr.) eine Resolution, solche Kriegsteilnehmer als hilfsbedürftig anzusehen, deren steuerbares Einkommen nicht mehr als 900 M. betrage. Der Redner sagt, daß zahlreichere Kriegsveteranen die Erlangung einer Kriegsbeihilfe unmöglich gemacht werde, da der Vergriff der Erwerbsunfähigkeit und Bedürftigkeit oft in der rigorosesten Weise ausgelegt werde. Die Finanzlage dürfe kein Hindernis sein.

Abg. Puhmangel (Soz.) spricht sich für die Zentrumsresolution aus. Abg. Singer (Soz.) erklärt, seine Partei sei nach wie vor gegen eine Wechselseitigkeit und wünsche, daß die Veteranenbeihilfe möglichst in einem noch höherem Betrage als 120 M. allen Kriegsteilnehmern zuteil werde.

Unterstaatssekretär Zwele erwidert, daß Ungleichheiten immer vorkommen würden. Die Reichsverwaltung habe das größte Interesse an einer einheitlichen Behandlung der Gesuche. Für die Hilfsbedürftigkeit ein Einkommen bis zu 900 M. festzusetzen, sei ebenfalls, da dasselbe je nach der Gegend verschiedenen Wert habe. Das Mehrbedürftnis würde 10 bis 20 Millionen Mark betragen, für welche keine Deckung vorhanden sei. Darüber schweige sich der Zentrumsantrag aus, während er auch eine entsprechende Position von 20 Millionen hätte enthalten müssen. Er bitte den Antrag abzulehnen.

Abg. Wieland (dtsch. Sp.) bittet den Schatzsekretär, die Anregung der beiden Anträge in Erwägung zu ziehen.

Abg. Krenndt (Ndp.) führt aus, bei der Veteranenbeihilfe dürfe nicht die Finanzfrage maßgebend sein. Der Antrag Oriola gehe noch nicht weit genug. Der Zentrumsantrag sei schon wegen seiner Form unannehmbar. Der Redner wünscht eine Ueberweisung des Antrages an die Budgetkommission.

Abg. Kuleski (Pole) will für den Antrag stimmen. Vielleicht beantrage das Zentrum namentliche Zustimmung, dann werde man sehen, wer den Veteranen sofort beizuhelfen bereit sei.

Abg. Schäfer (fr. Sp.) spricht sich für Kommissionsüberweisung aus.

Abg. Gröber (Zentr.) meint, eine objektive Norm für eine gleichmäßige Behandlung der Gesuche anzustellen, sei der Zweck des Antrages. Es handle sich nicht um eine Abänderung, sondern um eine wohlwollende Auslegung des Gesetzes von 1895. Warum solle in dieser Beziehung nicht eine Verständigung zwischen dem Bundesrat und dem Reichstag zu erzielen sein? Wollte man den Veteranen rasch zu Hilfe kommen, so müßte man den Zentrumsantrag annehmen.

Vizepräsident Kämpf rügt die von der Journalistentribüne während der Rede Gröbers erfolgten Zurufe. Bei einer Wiederholung werde er die Tribüne räumen lassen.

Staatssekretär Sydow erklärt, den Kriegsteilnehmern gegenüber glaube er von denselben Bestimmungen befreit zu sein wie sein Vorgänger, der ebenso wie er den Zentrumsantrag ablehnen würde. In der Vertagung dieser Frage mit dem Etat liege ein Zwang.

Vizepräsident Kämpf teilt mit, daß der Abg. Erzberger (Str.) namentliche Zustimmung beantrage.

Abg. Paasche (natl.) meint, das Zentrum habe, wie Kuleski aus der Schule gelehrt habe, den Antrag nur gestellt, um der Regierung eine Verlegenheit zu kreieren.

Abg. Hilbert (Sp.) und Dersch (Sp.) glauben, daß für die Veteranen noch lange nicht genug geschehen sei.

Abg. Erzberger (Str.) polemisiert gegen Paasche.

Staatssekretär Sydow erklärt, er habe die Stimmungen der Regierungen gegenüber den Anträgen, die gegen jede weitere Ausgabe seien, wenn keine Deckung vorhanden sei.

Abg. Oriola (natl.) meint, durch den Zentrumsantrag sollten nur Schwierigkeiten zwischen der Regierung und den Parteien erhoben werden.

Nach weiterer Debatte wird die Resolution Oriola der Budgetkommission überwiesen. Die Abstimmung über den Zentrumsantrag bis morgen ausgesetzt, der Rest des Etats alsdann bewilligt. Um 12 1/2 Uhr stellte sich bei der Abstimmung über einen Vertagungsantrag die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Kolonialetat.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

48. Sitzung. Karlsruhe, 16. März.

Präsident Behrenbach eröffnete 1/2 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstische: Minister Frh. v. Bodman und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Sekretär Abg. Wächner (Str.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Minister Frh. v. Bodman: Die Verhandlungen vom letzten Samstag waren getragen von tiefer Teilnahme für die Unglücklichen, welche in den Heil- und Pflegeanstalten untergebracht sind. Sie waren aber auch getragen von dem Gefühl ernster Verantwortung für die Pflicht, welche die Fürsorge für diese Unglücklichen der Regierung und der Volkserziehung auferlegt. Von diesen Grundgedanken war auch der Bericht des Berichterstatters getragen, dem ich dafür danke. Er und auch die übrigen Redner haben den Leitern und dem Personal der Heil- und Pflegeanstalten für ihre Tätigkeit Anerkennung ausgesprochen. Auch dafür danke ich. Die Leiter und ihre ärztlichen Mitarbeiter seien das gesamte Personal unserer Anstalten erfüllen ihre Pflicht mit großer Gemüthsstärke und Treue. Das muß im Hinblick auf die Ueberfüllung der Anstalten ganz besonders anerkannt werden. Der Abg. Bösch hat verschiedene Ausstellungen bezüglich der Leitung der Anstalt Allenau gemacht. Es sind diese Ausstellungen von anderer Seite bereits als unbegründet zurückgewiesen worden. Wer die Herzengüte und Pflichttreue des Mannes, der an der Spitze jener Anstalt steht, kennt, weiß, daß solche Ausstellungen nicht berechtigt sind. Die Anerkennung, welche der Regierung für ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Irrenfürsorge zuteil, hat von verschiedenen Seiten eine Einschränkung erfahren. Abg. Binz hat gesagt, daß das Irrenwesen einer geschäftlichen Grundlage entbehre. Dem stimme ich zu und ich teile diese Ansicht. Das Irrenwesen wurde bisher auf Grund einer landesherlichen Verordnung gehandhabt. Ich gebe zu, daß das keine gesetzliche Grundlage ist; sondern daß, wenn wie bei Irren eine Freiheitsentziehung eintreten muß, dies auch gesetzlich ausgesprochen sein soll. Die Regierung hat deshalb auch einen Gesetzentwurf über das Irrenwesen ausarbeiten lassen, der jetzt den in Betracht kommenden Behörden zur Begutachtung und Meinung vorliegt. Der Entwurf wird diesem Landtage noch zugehen und auch die Zustimmung der Stände finden, wenn man sich von dem weiterbreiteten Vorurteil frei machen kann, daß die Geisteskranken etwas anderes als Kranke sind. Abg. Bösch hat Klage geführt, daß Entlassungsgesuche nicht genügend berücksichtigt werden. In dieser Beziehung muß ich erklären, daß diese Gesuche stets eingehend geprüft werden. Abg. Fröhlich hat gesagt, daß unsere Irrenfürsorge keine ideale sei. Das gebe ich zu und ich gebe auch weiter zu, daß auf diesem Gebiete noch vieles zu geschehen hat, um unwürdevolle Zustände zu schaffen. Die Regierung war in diesem

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(46. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Lesen Sie diesen Bericht, jagte Miles zu mir; ich tat es und las jedes Wort mit fieber, leidenschaftlicher Ueberlegung. Ich bedurfte keiner Frage oder Erläuterung, es war alles nur zu klar, und als ich Miles die Rolle wieder einhändigte, wußte ich, daß Littel schuldig war. Der Inhalt des Schriftstücks lautete folgendermaßen:

Dieser Bericht über meine Nachforschungen betreffs der Ermordung Arthur Whites umfaßt den Zeitraum von der Gerichtsverhandlung gegen Henry Winters an bis zu dem untenstehenden Datum. Die vor der Verhandlung bekannt gewordenen Tatsachen sind bei der Zeugenerhebung vorgebracht worden und brauchen hier nicht wiederholt zu werden.

Sie deuteten auf Winters als den Verbrecher, aber ich hielt ihn nicht für schuldig. War Winters nicht schuldig, so war das Motiv des Verbrechens nicht Diebstahl, denn alles fehlende Geld, das nicht in Winters' Besitz gewesen war, wurde anderweitig aufgefunden. Dieser Umstand machte es wahrscheinlich, daß das Verbrechen von jemand begangen worden war, der sich in höherer gesellschaftlicher Stellung befand und einen persönlichen Grund hatte, Whites Verleumdung zu wünschen. Nach einem solchen Manne mußte man unter Whites' Freunden suchen. Herr Littel hatte diese Vermutung in seiner Verteidigungsrede aufgestellt, und sie erschien mir begründet. Ich war überzeugt, daß die Tatsachen mir keinen Hinweis auf die Persönlichkeit des Verbrechers bieten würden; diesen Weg hatte ich versucht und nichts dabei erreicht. Ich entschloß mich daher zu dem umgekehrten Verfahren, den möglichen Verbrecher ausfindig zu machen und ihn des Verbrechens zu überführen.

Whites' intimste Freunde waren van Bult, Littel und Davis, und sie waren alle drei in der Nacht seines Todes bei ihm

gewesen. Ich fandte daher sofort Detektivs hinter jedem von ihnen her und begann meine Nachforschungen bei van Bult. Ich begab mich in seine Wohnung und sprach mit seinem Diener. Van Bult hatte keine Wohnung um sieben Uhr am Abend vor dem Mord verlassen. Sein Diener, der auswärts schläft, sah ihn erst am folgenden Morgen ungefähr um halb sieben Uhr wieder, als er in die Wohnung zurückkehrte, van Bult hier antraf und ihm bei den Vorbereitungen für eine Reise half; dann servierte er ihm sein Frühstück und sah ihn mit dem Koffer zum Bahnhof nach Buffalo Zentralbahnhofe nach Buffalo abreißen. Van Bult hatte ihm am Abend zuvor von seinem beabsichtigten Ausfluge nach Buffalo Mitteilung gemacht und ihm befohlen, an jenem Morgen früher zu kommen, als gewöhnlich. Er hatte van Bult bis zum nächstfolgenden Abend nicht wieder gesehen, wo er ihn auf dem Bahnhofe erwartet hatte, und zwar in Gemäßheit eines Telegramms, das ihm von Buffalo mit van Bults Namen unterzeichnet zugewandt war.

Noch blieben van Bults Handlungen in der Mordnacht selbst aufzuklären, und ich erkundigte mich an einer anderen Stelle darnach. Die an van Bults Zimmer anstoßenden Räume werden von einem Herrn, namens Dean, bewohnt, der mit ihm befreundet ist. Ich suchte Herrn Dean auf. Er erinnerte sich der Nacht, in dem der Mord begangen worden war, und erklärte, daß van Bult in jener Nacht ungefähr um ein Uhr nach Hause gekommen sei. Er erinnerte sich der Stunde, weil er noch aufgewesen und von van Bult in seinem Zimmer besucht worden war, wo sie ungefähr noch eine Stunde miteinander geplaudert hatten; dann hatte er von Bult noch einige Zeit in seiner Wohnung umhergehen hören.

Inzwischen hatte ich einen Mann nach Buffalo geschickt, um van Bults Handlungen während seines dortigen Aufenthalts festzustellen. Er berichtete, daß van Bult am Nachmittag nach dem Mord angekommen, in Wilsons Hotel abgestiegen und dann am nächsten Morgen mit der Eisenbahn nach Newyork zurück

gekehrt sei. Während seines Aufenthaltes in Buffalo war er die meiste Zeit in seinem Hotel geblieben, hatte aber einen Besuch in einer Privatirrenanstalt gemacht, in der sich seine Gattin seit zwei Jahren befindet.

Van Bults Handlungen waren somit völlig aufgeklärt, und ich war von seiner Unschuld überzeugt.

Nunmehr beschäftigte ich mich mit Littel. Er trennte sich von Herrn Dallas in der Mordnacht kurz vor ein Uhr auf dem Madisonplatz und ging anscheinend nach der fünften Avenue weiter. Vor dem Coroner befandete er, er habe sich direkt nach seinem Hotel, der „Terrasse“ am Eingange des Parkes, begeben. Zunächst kam es darauf an, die Richtigkeit dieser Angabe festzustellen. Zu diesem Zwecke verfügte ich mich in das Hotel und forschte die Portiers aus. Es sind hier zwei angestellt, die sich in den Nachtdienst teilen, wobei der eine den anderen um 1 Uhr 30 Minuten abläßt. Littel hatte in jener Nacht das Hotel nicht während der Wache des ersten Portiers erreicht; er kam ungefähr fünfzehn bis zwanzig Minuten, nachdem der zweite seinen Dienst angetreten hatte, und traf also zehn bis fünfzehn Minuten vor zwei Uhr ein. Die Bestimmung des genauen Zeitpunktes machte den Zeugen keine Mühe. Infolge der Verbindung Littels mit einem so sensationellen Falle hatten sich seine Handlungen in jener Nacht dem Gedächtnis aller, die ihn gesehen hatten, fest eingeprägt. Ich hatte somit die Tatsache festgestellt, daß ungefähr eine Stunde zwischen dem Zeitpunkt, in dem Littel Herrn Dallas verlassen hatte, und dem Tag, in dem er in seinem Hotel eintraf. Es war unter diesen Umständen ganz unwahrscheinlich, daß er direkt nach Hause gegangen war, wie er angab, aber dies war noch von keiner Bedeutung, wenn ich nicht nachweisen konnte, daß er sich in der Nähe von Whites' Hause aufgehalten habe. Es war klar, daß ich nicht erwarten konnte, Augenzeugen dafür zu erhalten, aber ich hatte ein anderes geeignetes Mittel, um seine eventuelle Anwesenheit am Tatort festzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Sinne schon seit Jahren tätig und ist auch mit verschiedenen Anforderungen an den Landtag herantretend. Es konnten aber die Absichten der Regierung nicht durchgeführt werden. Das hatte zur Folge, daß die Anstalten überfüllt wurden und wir einer Katastrophe, d. h. unheilbaren Verhältnissen entgegengingen. Wir mußten uns deshalb entschließen, den Ausbau der Anstalt Wiesloch und den Neubau der Anstalt bei Konstantz zu beschleunigen. So werden wir zwei Jahre früher als es in Aussicht stand, das nächste Ziel erreichen. Dadurch werden für die anderen Anstalten Erleichterungen eintreten. Dieser Zustand wird aber für die Zukunft nicht ausreichen. Nun bleibt aber noch immer die Anstalt Pforzheim. Die Zustände sind dort nicht so schlimm, wie der Abg. Wittum sie darstellte, denn es sind manche Verbesserungen geschaffen worden, aber sie sind doch schlimm genug. Ob der Ersatzneubau für Pforzheim beschleunigt werden kann, werde ich prüfen, wie ich auch nach Schluß des Landtags an die Prüfung der Frage herantreten werde, ob auf dem Gebiete des Irrenwesens nicht allgemein eine Beschleunigung einzutreten hat. (Beifall.) Abg. Brüßauf hat uns dafür auf den Weg der Anstaltspolitik verwiesen. Ich nehme in dieser Frage die gleiche Stellung ein wie der Finanzminister. Wir würden uns da auf eine schiefe Ebene begeben, auf der wir schließlich in ein Tempo kämen, das uns selbst nicht wünschenswert wäre. Ueber die Ursache der Geisteskrankheiten ist manch treffliches Wort gesprochen worden; ich kann mich dem nur anschließen. Bei den heutigen Verhältnissen werden wir in der nächsten Zeit leider nicht mit einem Rückgang der Geisteskrankheiten rechnen dürfen. Gewiß müssen wir wünschen, daß die Mißbräuche des Alkoholgenußes schwinden und eine sittliche Erneuerung unserer Nation eintritt. Die von verschiedenen Seiten gegebenen Anregungen und Wünsche werden in Erwägung gezogen werden.

Ministerialdirektor Dr. Glöckner ging auf einige der in der letzten Sitzung vorgebrachten Beschwerden ein, wobei er nähere Darlegungen über die Verhältnisse des Wärterpersonals gab. Für das Wärterpersonal ist eine neue Regelung der Dienstzeit eingeführt worden, wodurch den Wünschen dieses Personals Rechnung getragen wurde. Der von dem Abg. Bösch erwähnte Fall einer Nichtentlassung eines Geisteskranken ist nochmals geprüft worden.

Geh. Oberbaudirektor Dr. Schöfer sprach auf das für die Anstalt Emmendingen geplante Entwässerungsprojekt zu sprechen und war der Ansicht, daß es noch zweifelhaft erscheine, ob das gemeinsame Projekt der Anstalt und der Stadt Emmendingen ausgeführt werden kann. Die U-fach dürfte nicht in technischer, sondern in finanziellen Gründen zu scheitern sein. Es wird große Vorsicht geboten sein, um nicht den Gemeindehaushalt Emmendingen zu überlasten. Die hohen Kosten werden durch die Klärungsanlage veranlaßt werden.

Abg. Bösch (Soz.) erklärte, daß er die von ihm kürzlich vorgebrachten Wünsche vorgebracht habe, damit die Regierung denselben näher trete. Den Leiter der Anstalt Altenau habe ich nicht angegriffen wollen. Der Abg. Schöfer hat meine Ausführungen als eine unredliche Handlungsweise bezeichnet. Ich weise diesen Vorwurf entschieden zurück. (Präsident: Wenn in den Worten des Abg. Schöfer ein unbedeutender Vorwurf gelegen wäre, würde er vom Präsidenten zurückgewiesen werden sein.) Die Regierung bitte ich, dem von mir vertretenen Wunsch bezüglich der Entlassung eines Geisteskranken zu erfüllen.

Abg. Neuhäus (Zentr.): Ich freue mich, daß der Herr Minister gleich dem Herrn Finanzminister den Vorschlag des Abg. Brüßauf, den Anstaltsweg zu betreten, abgelehnt hat. Abg. Brüßauf hat dann über die mangelnde Belehrung auf dem Gebiete sexueller Aufklärung gelaßt. Als Familienberater protestiere ich gegen das Verlangen, daß der Staat in die Volksschulen und Mädchenschulen die sexuelle Aufklärung hineinträgt. Durch solche Aufklärung muß das Schamgefühl verletzt werden. Des Weiteren ist der Abg. Brüßauf auf den katholischen Beichtstuel zu sprechen gekommen. Ich kann dem Abg. Brüßauf sagen, daß der Beichtstuel von diesem sittlichen Ernste und hoher Auffassung getragen ist. Das, was der Abg. Brüßauf über den Beichtstuel sagte, muß ich als einen ungläubig schweren Vorwurf gegen eine innere Einrichtung der katholischen Kirche zurückweisen. (Zustimmung beim Zentrum.)

Abg. Wittum (natl.): Es ist begreiflich, daß der Herr Minister die Zustände der Anstalt Pforzheim besser hingustellen suchte, als sie sind. Ich möchte aber doch darauf hinweisen, daß von sachverständiger Seite meine Ausführungen über die Pforzheimer Anstalt als durchaus berechtigt bezeichnet worden sind. Den anerkennenden Worten, welche dem Leiter dieser Anstalt, Geh. Rat Fischer, ausgesprochen wurden, kann ich mich nur anschließen.

Abg. Brüßauf (freif.): Ich habe bei meinen vorgestrigen Fragen nicht solche Ausführungen gemacht, daß sie die Deutung zuließen, welche ihnen der Abg. Neuhäus gegeben hat. Ich wollte nur auf den Widerspruch hinweisen, der darin besteht, daß von Ihrer Seite (Zentrum) dem Staat eine sexuelle Aufklärung verboten sein soll, während die katholische Kirche eine solche vorschreibt. Es werden an die Jugend Fragen gestellt, die sie in der Beichte beantworten soll und die sie nicht versteht. Ich weiß das von meinen Mitschülern. Wir haben damals die Beichtstuel gemeinsam gelesen und über die Fragen nachgeforscht, die wir nicht verstanden. Es war in diesen Beichtstueln auch von der sodomitischen Sünde die Rede. Wenn die Kinder über solche Dinge nachforschen, so kann dadurch viel Unheil angerichtet werden. (Abg. Dieterle (Zentr.): Diese Fragen sind nicht unanständig. — Präsident: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen.) Ich habe nur auf die Gefahren hingewiesen, die für die Kinder aus solchen Fragen entstehen. (Zustimmung der Abg. Süßkind und von Menzingen. — Präsident: Das, was ich gerade vorhin sagte, gilt auch für den Abg. Süßkind. Geisteskrankheit. — Abg. Süßkind: Und auch für den Abg. von Menzingen. Große Geisteskrankheit.) Man kann nichts schädliches gegen eine vernünftige sexuelle Aufklärung durch Ärzte vorbringen.

Abg. Dr. Schöfer (Zentr.): Es besteht kein Widerspruch in unserer Auffassung. Die Aufklärung, die auch wir wollen, soll sich anschließen der Entwicklung und den Verhältnissen und sie soll individuell sein. Der Moralunterricht, den wir erteilen, schließt sich dem an. Durch diesen Unterricht wird man auf Dinge, die man nicht schon weiß, nicht hingewiesen. Wenn der Abg. Brüßauf seiner Zeit so neugierig war und solche Nachforschungen anstellte, wie er aussagte, so muß ich das bedauern. (Präsident: Einem Abgeordneten in ständiger Beziehung aus irgend einer Zeit seines Lebens einen Vorhalt zu machen, ist nicht zulässig.) Wenn der Moralunterricht im Hinblick auf die Entwicklung der Jugend eine Gefahr in sich schließen würde, bleibt man mit ihm zurück. Er wird also nie Schaden anrichten.

Damit war die allgemeine Beratung beendet. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters

Abg. Dr. Schöfer (Zentr.), wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Abg. Bühner (Zentr.): Ich bedauere es, daß sich der Bau der Anstalt bei Konstantz immer noch im Stadium der Vorarbeiten befindet. Die heutigen Ausführungen des Herrn Ministers dürften übrigens in der Bodenbesetzung mit Befriedigung aufgenommen werden. Weiter muß ich aber bedauern, daß die Anstalt, die zum großen Teile auf dem Gebiete Reichenau liegen wird, den Namen Irrenanstalt bei Konstantz führt. Auf dem letzten Landtage habe ich darüber schon gesprochen. Im allen Wünschen Rechnung zu tragen, möchte ich vorschlagen, daß man die Anstalt „Reichenau bei Konstantz“ nennt. (Geisteskrankheit.)

Abg. Bienen (Dem.): Die Bezeichnung der Anstalt ist im Budget schon festgelegt, so daß man darüber in Erörterungen nicht mehr einzutreten braucht. Auch ich möchte einer tunlichst Beschleunigung der Errichtung der Anstalt bei Konstantz das Wort reden. Konstantz hat ein großes Interesse daran, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß durch die Eingemeindung von Bollmadingen der große Teil der Anstalt auf Konstanzer Gebiet zu liegen kommt. Die schnelle Errichtung der Anstalt liegt, wie wir aus der heutigen Debatte und besonders von dem Herrn Minister gehört haben, im Interesse des ganzen Landes.

Minister Freiherr von Bobman: Die Regierung weiß wohl, daß eine solche Erbauung der Anstalt notwendig ist. Für ihre Entscheidung war ich nachgebend, wie am schnellsten eine Besserung in den Verhältnissen

der Irrenanstalten geschaffen werden kann. Es hat sich gezeigt, daß durch den Ausbau von Wiesloch eine schnelle Erleichterung herbeigeführt werden kann. Hierfür sind nun die Mittel angefordert und im nächsten Budget werden dann mehr Mittel für die Anstalt in Konstantz angefordert werden können. Es wurden Vorschläge bezüglich der Bezeichnung dieser Anstalt gemacht. Es ist möglich, vor der Geburt über den Namen des Kindes zu streiten. Ich werde den beiderseitigen Standpunkt in Erwägung ziehen (Geisteskrankheit) und hoffe dazu zu kommen, daß alle Kaufpaten zufrieden sind. (Geisteskrankheit.)

Sämtliche Positionen wurden angenommen.

Abg. Dr. Schöfer (Zentr.) berichtete hierauf über das gleiche Budget, Ausgabe Titel XIII und Einnahme Titel IV, Besserungs- und Erziehungsanstalten. Unter Titel XIII der Ausgaben werden im ordentlichen Etat für die Besserungs- und Erziehungsanstalten für die Budgetperiode 1908/09 angefordert 484 560 M. Unter Titel IV der Einnahmen sind für beide Jahre 285 000 M. vorgezogen. Die Kommission beantragt, sämtliche Positionen unter Ausgaben und Einnahmen zu genehmigen. Vergleicht man die letzte Budgetperiode mit der laufenden, so ergibt sich ein Mehraufwand von 47 340 M. für die beiden Etatsjahre. Diefem Mehraufwand stehen auch Mehreinnahmen gegenüber, die sich für die ganze Periode auf 58 040 M. belaufen. Das Beamtenpersonal hat eine geringe Veränderung erfahren. Statt bisher 83 etatmäßigen Beamtenstellen sieht der neue Etat 35 vor. Für bauliche Veränderungen an dem polizeilichen Arbeitshaus Rielau und der Erziehungsanstalt Pflöchingen sind 8540 M. vorgezogen. Wie bei den Heil- und Pflegeanstalten hat auch bei den Erziehungsanstalten eine Neuorganisation der Verpflegungsbeiträge stattgefunden. Die Notwendigkeit der Erhöhung dieser Beiträge ergab sich durch die Steigerung des Aufwands für den Anstaltsbetrieb infolge Verteuerung aller Bedarfsgegenstände.

Abg. Dieterle (Zentr.): Wie bei den Heil- und Pflegeanstalten haben wir es auch hier mit Anforderungen zu tun, durch die bemitleidenswerten Menschen geholfen werden soll. Belagenswert ist die Zunahme der Zwangsverurteilung. Im Jahre 1887 betrug die Zahl der Zwangsverurteilten 119, sie ist bis zum Jahre 1906 auf 1793 angewachsen. Erfreulich ist es, daß der Staat Mittel vorzieht, um die der Zwangsverurteilung angefallenen jungen Menschen wieder auf den rechten Weg zu bringen. Wir haben konfessionell gemischte und konfessionelle Erziehungsanstalten. Gerade die konfessionellen Anstalten zeigen, daß die religiöse Pflege ein mächtiger Faktor für die sittliche Hebung der Jugend ist. Der Redner führte Johann Benschwede darüber, daß in der von der Inneren Mission geleiteten Anstalt Schwarzscher Hof katholische Jugendliche untergebracht sind, welche in der Anstalt keinen katholischen Religionsunterricht erhalten können.

Minister Freiherr von Bobman: Die große Zahl der Zwangsverurteilten ist eine bedauerliche Erscheinung. Es muß aber zugegeben werden, daß die Zwangsverurteilung notwendig ist. Der Staat ist sich der großen Verantwortung auf diesem Gebiete wohl bewußt. Wir haben bei der Zwangsverurteilung die Familienziehung und die Anstaltsziehung. Die erstere verdient den Vorzug. Die Anstaltsziehung soll erst eingreifen, wenn eine Familienziehung vergeblich ist. Die Resultate der Familienziehung sind günstige, wie überhaupt die Wirkungen der Zwangsverurteilung günstig sind, als man allgemein weiß. Eine große Anzahl junger Leute wird durch sie wieder zu anständigen Menschen gemacht. Der Meinung des Abg. Dieterle bin ich nicht, daß sich die religiöse Leben nur in den konfessionellen Anstalten entwickeln kann, das ist auch in den paritätischen Anstalten möglich. Bünschenswert wäre es, wenn uns mehr staatliche Erziehungsanstalten zur Verfügung ständen. (Sehr richtig.) Auf einer Reise in Amerika habe ich seiner Zeit verschiedene Zwangsverurteilten jenes Landes besucht. Ich habe gesehen, daß dort zwei Grundzüge maßgebend sind: gute Nahrung und keine Rauerei um die Anstalten. Auch wird dort dafür gesorgt, daß die Zwangsverurteilten nicht als Lehrlinge, sondern als gelernte Arbeiter aus der Anstalt kommen, damit sie bei ihrer Entlassung sofort in der Lage sind, etwas zu verdienen. Es ist das ein Gesichtspunkt, der für die Anstalt Pflöchingen in Betracht zu ziehen ist. (Beifall.) Die Beschwerden des Abg. Dieterle bezüglich der katholischen Zwangsverurteilten in der Anstalt Schwarzscher Hof ist begründet. Die Regierung wird sehen, wie dieser Beschwerde abzuhelfen ist.

Es wurden hierauf sämtliche Positionen der vorliegenden Budgettitel nach dem Antrage der Kommission genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Budget des Ministeriums des Innern; Gewerbe.

± Karlsruhe, 16. März. Der zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: Des Gewerbevereins Eisenach sowie der Gemeinde Lichte, Hintergarten, St. Wägen, Falkenstein und Oberbränd um Aufhebung des Ausnahmetarifs für die Bahnabfuhr auf der Hohenalpbahn; der Direktoren und Aerzte der badischen Heil- und Pflegeanstalten und einer Anzahl Heil- und Pflegeanstalten zur neuen Gehaltsordnung; der Bürgermeister von Diersburg und sechs anderen Gemeinden sowie des Stadtrats Rahr um Verstellung einer direkten Bahnverbindung Diersburg-Lahr; von zahlreichen Vereinigungen und Privatpersonen in Freiburg gegen die Prostitution; des Gemeinderats Falkenstein um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementar-Unterrichts-Gesetzes.

□ Freiburg, 16. März. Ungefähr 60 Vereine und Korporationen unterzeichneten nebst zahlreichen angesehenen Bürgern anlässlich der am 1. April erfolgenden Schließung der öffentlichen Häuser in der Hochbergstraße eine Petition an den Landtag, die Regierung zu ersuchen, im Interesse der Volkswohlfahrt öffentliche Häuser im Großherzogtum Baden nicht zu baulen und daß insbesondere die Polizeibehörde die Errichtung anderer öffentlicher Häuser in Baden nicht gestatten möge.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 16. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Die Mitteilung der „Weiserzeitung“, ein preussischer Minister habe die Führer der Landtagsparteien, unter Ausschluß der Freisinnigen, verammelt, und dabei sei seitens der Regierung lebhaftes Interesse an einer frühzeitigen Beschränkung der freisinnigen Wahltagitation befundet worden, ist von Anfang bis zu Ende erfunden.

hd Berlin, 16. März. (Tel.) Auf dem Friedhofe der Märzgefallenen im Friedrichshain hatte die Polizei gestern bereits Vorkehrungsmaßregeln getroffen, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre und gerade angesichts der 60. Wiederkehr des Revolutionstages starker Besuch erwartet wurde. Aber dieser blieb infolge des mildrigen Wetters aus. Ein großer Lorberkranz wurde bereits gestern von der Arbeiterkassette eines Vorortes an dem Denkmal niedergelegt, als schon die Dämmerung sich einstellte. Die rote Schleife trug die Inschrift: Wir kämpfen für das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht!

— Kofstod, 16. März. Das Ministerium setzte die Eröffnung des Verfassungslandtages auf den 12. Mai mittags im Schweriner Hoftheater fest.

Die neue Münznote.

M. p. Berlin, 16. März. Die Münznote wird in dieser Woche den Bundesrat beschäftigen und demnächst dem Reichstage vorgelegt werden. Nach einer auszugswürdigen Webergabe der „Nik.-pol. Korresp.“ sieht der Gesetzentwurf vor: 1. Die Schaffung eines 25 Pfennigstücks in Gestalt einer — nicht durchlochten — dünnen Platte aus reinem Nickel mit einem Durchmesser von etwa 23 Millimeter. Die Größe der neuen Münze steht also zwischen dem 20- u. dem 1-Markstück. 2. Die Erhöhung der Silberausprägungsquote von 15 auf 20 Mark für den Kopf der Be-

prägung. 3. Eine Reihe münzpolizeilicher Vorschriften. Von der Regierung abgelehnt und nicht in den Entwurf angenommen ist dagegen die Wiedereinführung des Talers oder die Ausprägung eines Dreimarkstückes.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

hd Berlin, 16. März. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte heute zunächst die Vorlage betreffend die weitere Erschließung des staatlichen Besitzes an Kohlenfeldern im Oberbergamtsbezirk Dortmund und begann dann die 3. Lesung des Etats.

Abg. Fobrecht (natl.) erklärte, die Parteien hätten beschlossen, auf eine Erörterung der Beamtenfragen bei der 8. Etats-Lesung zu verzichten.

Einen Antrag Trendt, der die Gleichstellung der Stadt- und Landbesitzer im Gehalt fordert, beantragt die Partei, sofort der Unterrichts-Kommission zu überweisen, damit er noch verhandelt werden könne. Der Redner stellt dann einen von allen Parteien unterzeichneten Antrag, der die Ausschaltung der Beamtenfrage aus der Debatte anspricht und die Ueberweisung des Antrages Trendt an die Unterrichts-Kommission verlangt. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Dann folgte die allgemeine Besprechung des Etats, die längere Zeit in Anspruch nahm, insofern in die Einzel-Besprechung eingetreten wurde. Eine Reihe kleinerer Etats wurden erledigt.

Ueber den Titel der Anstellungskommission wurde auf Antrag des Abg. v. Dziembowski (Pol.) besonders abgestimmt. Der Etat wurde gegen die Stimmen des Zentrums, der Freisinnigen und Polen bewilligt.

Oesterreich-Ungarn.

Der Donau-Ober-Weichselkanal.

— Wien, 16. März. (Tel.) Der niederösterreichische Landes-anschuß veranstaltete eine Konferenz in Sachen des Baus des Donau-Ober-Weichselkanals, an welcher Vertreter der an der Kanaltrasse gelegenen Länder sowie ein Vertreter der Regierung teilnahmen. Sämtliche Redner sprachen sich aufs Entschiedenste für den Kanalbau aus und forderten dessen schleunigste Inangriffnahme. Der Vertreter der Regierung erklärte, die Pläne für die verschiedenen Kanalbauten seien fertig gestellt. Die Konferenz nahm eine Reihe von Anträgen an, die auf die unverzügliche Inangriffnahme des Schiffahrtskanals und der verschiedenen Seitenkanäle abzielen.

Die Märzfeier in Budapest.

— Budapest, 10. März. Die Märzfeier vollzog sich in traditioneller Weise mit Aufzügen der Studenten und Arbeiter. Nach einer Kundgebung vor dem Petofdenkmal zogen die Arbeiter durch die innere Stadt, wo vor dem Nationalkasino eine große Demonstration für das allgemeine Wahlrecht erfolgte. Hier wurden wieder Revolververstecke abgefeuert. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein, geprengte die Demonstranten und nahm viele Verhaftungen vor. In vielen Punkten der Stadt zirkulieren Spurenpatrouillen.

Serbien.

— Belgrad, 16. März. (Tel.) In der Skupstina erklärte der Ministerpräsident Paschitsch bei der Spezialdebatte über das Budget des Aeußern, die Politik Serbiens verfolge das Programm: Der Balkan den Balkanvölkern. Die Beziehungen zu der Türkei seien gute und die Regierung hoffe, daß die Türkei das Donau-Adriaprojekt bewilligen werde. Auch die Beziehungen zu Bulgarien, Montenegro und Rumänien seien gute und freundschaftliche. Serbien schließe sich der Friedenspolitik Europas an und sei bestrebt, sie nach Kräften zu fördern.

Rumänien.

Zur Agrarbewegung.

— Bukarest, 16. März. (Tel.) Der Senat genehmigte mit 53 gegen 6 Stimmen das Gesetz betr. die Verwaltungsreform zur Sicherung der Ruhe und des Fortschritts in den Landgemeinden. Die Vertretung der Staatsbehörden geht nach diesem Gesetz von den Bürgermeistern auf die Arrondissementsverwalter und Gemeindevoten über.

Spanien.

— Madrid, 17. März. (Tel.) Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der bestimmt, daß ausländische Aktien-gesellschaften, die Eisenbahnen in Spanien betreiben, und die sich in spanische Gesellschaften umwandeln wollen, von der Abgabe einer Stempelgebühr befreit werden.

Die Vorgänge in Barcelona.

— Madrid, 17. März. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Senats erklärte Ministerpräsident Maura auf eine sehr scharfe Kritik über die Lage und Ereignisse in Barcelona, die Regierung würde nichts verüben, um dem Unheil Einhalt zu tun. Er nahm dann die Behörden Barcelonas in Schutz und wies den Vorwurf zurück, daß die Reize des Königs nach Barcelona eine Unvorsichtigkeit gewesen sei. Der Senat ging dann zur Tagesordnung über.

Frankreich.

Eine Annette-Vorlage.

— Paris, 16. März. (Tel.) Justizminister Briand brachte in der heutigen Kammer Sitzung die Annettevorlage für Preß-, Versammlungs- und Streikgesetze, sowie für Vergehen gegen die Gewährung eines wöchentlichen Arbeitstages ein. Alle bei Gelegenheit der Ereignisse im Süden des Landes Beurteilten sollen mit Ausnahme der Weiskämpfer ebenfalls an der Annette teilnehmen, mit Ausnahme solcher Personen, die wegen Verleumdungen und Beschädigungen der Arme verurteilt worden sind. Die Vorlage wird der zuständigen Kommission überwiesen.

Belgien.

Die parlamentarischen Arbeiten.

— Brüssel, 16. März. Offiziell wird für eine beschleunigte Erledigung der parlamentarischen Arbeiten Stimmung zu machen versucht. Die Kolonialkommission, heißt es, werde am Dienstag oder Mittwoch den Anzeigungsvertrag erledigen und zugleich zur Beratung des Kolonialgesetzes freier. Die Dierkerien würden abgeklärt und die Kammer werde innerhalb drei bis vier Wochen das Kolonial-Problem lösen.

Die unabhängige Presse protestiert gegen die Durchbrechung so wichtiger Gesetze. Als Berichterstatter für das Anzeigengesetz ist der Leutnant, für das Kolonialgesetz Bergerem in Aussicht genommen. In Beantwortung der Frage eines Mitgliedes der Kolonialkommission erklärte die Regierung, daß ein Minister durch Gegenseignung die durch das Gesetz vorgeschriebene Anwendung der dem König zu bewilligenden Jahresraten garantieren werde. Bekanntlich verlangt die liberale Linke und die radikale Opposition, daß jede einzelne Ausgabe der Kontrolle des verantwortlichen Ministers unterliege.

Dänemark.

— Kopenhagen, 16. März. (Tel.) Auf eine Anfrage erklärte Ministerpräsident Christensen im Folketing, daß für die seit einigen Tagen gegen den Justizminister Alberti erhobenen Beschuldigungen keinerlei Beweis erbracht worden sei und daß die Verhandlungen ihm keinerlei Anlaß gegeben hätten, von der Amtstätigkeit als Justizminister Abstand zu nehmen. Der Justizminister war der Verquickung öffentlicher und privater Interessen beschuldigt worden.

Norwegen.

Die Ministerkrise.

— Christiania, 16. März. (Tel.) Die unabhängige (liberale) linke Gruppe im Storting, die zusammen mit der Rechten das Ministerium Lövdal stützte, sandte heute an den Präsidenten des Stortings, Knudsen, Führer der jogen. Konso-

dieren (radikalen) linken Partei, den der König jetzt in der Bildung des neuen Ministeriums beauftragt hat, eine Erklärung, die der konsolidierten Linken und den Sozialdemokraten die volle Verantwortung für die eingetretene Krise zuschiebt und in der ausgesprochen wird, daß die unabhängige linke Gruppe nicht wünsche, irgend welche Mitwirkung bei der Bildung des neuen Ministeriums zu leisten, ebenso wenig, wie die Gruppe im Voraus einer unter diesen Umständen gebildeten Regierung ihre parlamentarische Unterstützung zusagen könne.

England.

Ein Manifest der sozialistischen Arbeiterpartei. = London, 16. März. (Tel.) Das nationale Exekutivkomitee der sozialistischen Arbeiterpartei hat ein Manifest erlassen, in dem erklärt wird, daß die zurzeit bestehende Trade-Union einen wesentlichen Bestandteil des kapitalistischen Produktionsystems bilde und daß es unmöglich sei, auf solcher Grundlage eine sozialistische Republik zu errichten. Ferner befürwortet das Manifest den wirtschaftlichen Zusammenschluß der Arbeiter auf industrieller Basis als einleitendes Schritt zum letzten Ziel, nämlich dazu, die Produktionsmittel in die Hand zu bekommen zu dem Zweck, sie im Interesse des ganzen Gemeinwehns zu verwenden.

Das Schicksal der „Times“.

= London, 16. März. (Tel.) Die „Times“ wird morgen die gerichtliche Bestätigung für ein Abkommen bekannt geben, auf Grund dessen unverzüglich eine Gesellschaft zur Übernahme der „Times“ gebildet werden soll. Walter soll Vorsitzender des Verwaltungsrats werden, Moberly Well leitender Direktor. Der Vorstand soll nur aus drei Mitgliedern der Redaktion bestehen. Aktien der Gesellschaft sollen dem Publikum nicht angeboten werden. Hinsichtlich der Politik oder der Redaktionsstellung soll keine Änderung eintreten. Das Blatt soll von demselben Redaktionspersonal und nach denselben Grundsätzen geleitet werden wie bisher.

Badische Chronik.

8 Karlsruhe, 16. März. Die Vorseminare in Lehr und Willingen werden mit Beginn des neuen Schuljahres nach Ostern d. J. eröffnet werden. Gestade um Aufnahme in die Anstalten sind spätestens bis 5. April d. J. bei der Oberstudiendirektion einzureichen. Bewerber — auch solche, welche eine Mittelschule besucht haben — müssen das Entlassungsalter aus der Volksschule erreicht haben.

— (Karlsruhe, 17. März. Zu den jüdischen Synodalwahlen wird uns von religiös-liberaler Seite geschrieben: Die geistigen Wahlen zur jüdischen Synode gingen unter ganz bedeutender Beteiligung der Wähler sowohl in Karlsruhe (802) als auch in Heidelberg, Freiburg und in zahlreichen Landbezirken vor sich. Man wird wohl gehen, wenn man daraus schließen sollte, daß lediglich religiöse Natur für eine derartige starke Beteiligung maßgebend waren. Der Hauptgrund für diese Beteiligung lag vielmehr in dem Umstände, daß man nicht wollte, daß die religiösen Kreise mit Hilfe der neologischen Elemente majorisiert werden können und daß damit auf unabweisbare Zeit der Sache des religiösen Friedens innerhalb der badischen Juden der größte Schaden angetan werde. Deshalb stimmen selbst Kreise, denen man keine orthodoxen Neigungen nachsagen kann, gegen den Oberrat. Die Ansicht des größten Teils der badischen Juden geht dahin, daß sie sich absolut nicht gegen Reformen und Neueinrichtungen wehren wollen. Diese sollen aber aus der Masse der jüdischen Bevölkerung und nicht vom grünen Tische ausgehen.

Manheim, 16. März. Große Ausschreitungen begingen in vergangener Nacht drei noch unbekannte Personen, vermutlich streifende Zuhreute, indem sie ohne jede Ursache etwa 60 faule große Steine gegen die Wohnung eines Stallmeisters warfen und 12—15 scharfe Schiffe dahin abfeuerten. Verletzt wurde niemand, dagegen wurde eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert und die Fensterläden und die Hausfassade beschädigt. Das Haus mußte die ganze Nacht hindurch bewacht werden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Schwetzingen, 16. März. Eine elektrische Bahnverbindung von hier nach Ketsch ist nunmehr beschlossen worden. Einräumig wurde von dem Bürgerausschuß die Zustimmung zu dem von der Stadtgemeinde Schwetzingen beabsichtigten Bau erteilt und auf die Dauer von 5 Jahren ein Zuschuß von 4000 M pro Jahr bewilligt, d. h. dieser Zuschuß ist nur dann zu zahlen, wenn das Betriebsjahr jeweils mit einem Defizit abschließt.

Heidelberg, 16. März. Weißer Boettge war mit seiner Grenadierkapelle am gestrigen Sonntag bei uns zu Gast. Boettges Name und der Ruf seiner Kapelle hatte den großen Saal der Stadthalle mit Musikfreudigen bis auf den letzten Platz gefüllt.

Adelsheim, 16. März. Die Bürgermeister des diesseitigen Amtsbezirks haben eine Vereinigung gegründet und zum Vorsitzenden Herrn Werner-Adelsheim gewählt.

Taubertshausheim, 15. März. Wie aus dem Jahresbericht der landw. Winterschule ersichtlich ist, schloß das 32. Semester am 21. März dieses Jahres. Die Schlußfeier erhielt neuer eine besondere Bedeutung dadurch, daß Herr Hauptlehrer Tilm von hier auf eine 25jährige Tätigkeit an der Anstalt zurückblicken kann. Mit größtem

Fleiß und bestem Erfolg pflegte er die sprachlichen Fächer und trug durch stets gelungene Arrangements viel zur Verschönerung der Schuljahresfeiern bei. Seine vielen Schüler und Freunde beglückwünschten den Jubilar von Herzen.

Wiesloch, 16. März. Der seit vorgestern im hiesigen Amtsgewahrsam inhaftierte Straßengefangene Dumbek aus Rotenberg, welcher aus der Schweiz wegen Raubmordausgangs ausgewiesen wurde, versuchte gestern nacht aus seiner Zelle auszubrechen. Mittels einer eisernen Stange, die er an seiner Bettstatt entfernte, brach er Steine aus der Gefängnismauer. Die zu Hilfe gerufene Gendarmerie und Polizei, sowie andere Personen bemühten den Wüterich nicht zu bewältigen, da er die Zellentüre von innen verriegelt hielt. Erst nach vielen Bemühungen gelang es, die Türe zu öffnen und dem Wüterich die Zwangsjacke anzulegen. Heute wird die Ueberführung in die Irrenklinik Heidelberg erfolgen.

B. Philippsburg, 16. März. Am Sonntag hielt der neugegründete demokratische Volksverein eine Versammlung ab. Zu derselben war Herr Landtagsabgeordneter Benedy als Redner gewonnen. Die Versammlung erzielte sich eines recht zahlreichen Besuches von hier und auswärts. In fast zweistündigem Vortrag sprach Herr Benedy über die Grundsätze und Ziele der Demokratie. Seine Ausführungen wurden häufig von Beifall unterbrochen. Der Redner schloß die Versammlung mit einem Hoch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland. Dem Verein traten bis jetzt 40 Mitglieder bei.

Kehl, 16. März. Der 30 Jahre alte ledige Mälzer Georg Schach von Dorf Kehl hat sich gestern erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Sahr, 16. März. Der Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes ist Herrn Baumeister Leber im ganzen übertragen worden. Die Vauleitung erfolgt durch das technische Bureau A. G. Berlin, welche hier ein technisches Bureau unter Leitung eines ihrer Architekten eröffnen wird. Der maschinelle und elektrische Teil der Erweiterung erfolgt unter Leitung des Herrn Betriebsdirektors Koch, und zwar wird der maschinelle Teil durch die Dresdener Maschinenfabrik und Schiffswerft und der elektrische Teil ausschließlich durch das Elektrizitätswerk selbst ausgeführt.

Freiburg, 16. März. Der „Lokalverein Herdern“ beschloß, dem am 8. März auf dem Schloßberg überfallenen Mörder für seine Unerkennbarkeit, welche die Verhaftung des Mörders der Frau Wöhrl ermöglichte, unter Ueberreichung eines Gehaltens von 20 M den Dank der Bürger Herdens zu übermitteln.

Achdorf (N. Bonndorf), 15. März. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern auf hiesiger Säge. Der 19jährige Fuhrknecht Karl Wullrich kam unvorsichtigerweise dem Mäherwerk zu nahe und brachte die rechte Hand in daselbe. Diese wurde ihm zerdrückt und der Arm stückweise zermalmt und an der Achselbruchschadung ausgerissen.

Siedingen (N. Bönning), 16. März. Hier fand gestern unter überaus zahlreicher Beteiligung, auch von freisinniger Seite eine Ortsmännerversammlung statt, in der der Abgeordnete, Landgerichtsdirektor Osterder, Bericht erstattete über seine Tätigkeit im Landtag. Er gab ein erschöpfendes Referat, das den vollen Beifall der Anwesenden fand.

Siedingen, 15. März. Der Umlagefuß ist jetzt entgültig auf 32 S festgelegt worden.

Walldorf (N. Siedingen), 16. März. Die Gemeindeumlage wurde auf 30 S festgelegt und das Gehalt des Bürgermeisters von 350 M auf 450 M erhöht.

Von der oberen Murg, 16. März. Vorgangene Nacht brach in dem Anwesen des Landwirts Jakob Gersbach in Wieladingen Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner nur mit knapper Not ihr Leben retten konnten. Sechs Stück Rindvieh und zwei Schweine sind mitverbrannt. Der Besitzer, welcher versichert ist, erleidet durch den Verlust des Viehs, sowie sämtlicher Jahressüsse bedeutenden Schaden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Walldorf, 16. März. Am Samstag fand an der hiesigen Landw. Kreiswinterschule die öffentliche Schlussprüfung statt. Vor 40 Jahren wurde die Anstalt im hiesigen Kreise ins Leben gerufen. Die gesamte Frequenz beträgt 716 Schüler, davon kommen auf die diesjährigen Kurse 29 Schüler. Der Wiederbeginn der Schule ist für den 1. Kurs auf den 8. November, für den 2. Kurs auf 1. Dezember laufenden Jahres festgesetzt.

Badischer Eisenbahnet.

Karlsruhe, 17. März. Samstag den 29. Februar trat hier der badische Eisenbahnetrat zu seiner 55. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand als einziger Gegenstand die Beratung des Sommerfahrplans-Gesetzes 1908. Bezüglich der Einrichtung weiterer, neuer Züge wurden 11. Kr. L. folgende Wünsche vorgebracht:

Führung eines weiteren Abendzuges Heidelberg—Bruchsal mit Abgang in Heidelberg 11 Uhr 20 Min. nachmittags, eines Morgen- und eines Abendszuges Karlsruhe—(Basel), eines Anschließzuges von Mannheim über Schwetzingen nach Karlsruhe zur Erreichung des

Bemerktes.

hd Berlin, 16. März. (Tel.) In seiner Wohnung in Potsdam erschöpfte sich gestern der Garde-Leutnant Friedrich von Plüskow. Der junge Offizier stand im 27. Lebensjahre und gehörte dem 1. Garde-Regiment an. Er war seit längerer Zeit krank und hat den Selbstmord, wie es scheint, in Verzweiflung ausgeübt. Friedrich von Plüskow ist ein Sohn des durch seine auffallende Größe bekannt gewordenen rangältesten Flügel-Adjutanten des Kaisers, Oberst von Plüskow, Kommandeur der Alexander-Grenadiere.

hd Berlin, 16. März. (Tel.) Graf Johannes zu Lynar, der bekanntlich vom Kriegsgericht wegen sittlicher Verfehlungen zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, hat heute früh die Fahrt nach Siegen, von der Rheinprovinz angetreten, wo er die Gefängnisstrafe verbüßen soll. Ein Stabsoffizier und ein Leutnant vom Regiment Garde du Corps sind für den Transport des Grafen kommandiert worden.

Schönlank, 17. März. (Tel.) Hier wurde der Buchhändler Ernst Born verhaftet, weil er sich sittliche Verfehlungen an Knaben, denen er Nachhilfe-Stunden gab, hatte zu Schulden kommen lassen.

Breslau, 17. März. (Tel.) Die aus Rußland eingeklappte Pocken-Epidemie in Oberschlesien ist erloschen. Von 42 Krankheitsfällen verliefen 9 tödlich.

Thorn, 16. März. (Tel.) In dem Vorort Modor verjagte ein 23jähriger Knecht auf offener Straße seine frühere Ge-

Zuges 890 daselbst. (Karlsruhe ab 7 Uhr 7 Min. vormittags.) Aufnahme eines weiteren Zuges Mannheim—Heidelberg in der Pause zwischen den Zügen 379 (Mannheim ab 6 Uhr 38 Min. nachm.) und 381 (Mannheim ab 7 Uhr 30 Min. nachm.). Zur Führung des Fremden- und Touristenverkehrs im Bühler- und Achertal wurde für Sonn- und Feiertage die Führung eines Anschlußzuges Appenweier—Achern/Bühl, zur Herstellung eines Ueberganges von dem Straßburger Zug 656 (Appenweier an 1 Uhr 1 Min. vorm.) oder 658 (Appenweier an 1 Uhr 57 Min. vorm.) angeregt. Als besonders wünschenswert wurde die beschleunigte Fortsetzung des Straßburger Zuges D 128 (Appenweier an 11 Uhr 28 Min. nachm.) von Appenweier bis Basel bezeichnet. Bezüglich der Odenwaldbahn wurde als Hauptwunsch die Einrichtung eines Einzugszuges zwischen Mannheim und Würzburg vorgebracht; beantragt wurde ferner die Aufnahme eines Abendzuges Heidelberg—Medesheim mit Abgang in Heidelberg etwa um 11 Uhr nachm. Bei Vespregung der Strecke Karlsruhe—Murg wurde die tägliche Führung eines Spätabendzuges mit Anschlüssen nach der Pfalz oder regelmäßige Führung des derzeitigen Theaterzuges angeregt. Für die Strecke Basel—Konstanz wurde die Einrichtung eines Abendzuges als dringend nötig bezeichnet.

Eine größere Anzahl von Wünschen ging dahin, bereits bestehende Züge weiter fortzusetzen; so insbesondere auf der Schwarzwaldbahn bezüglich des Zuges 1442 (Hausach an 6 Uhr 48 Min. nachm.), der bis Siedingen, bezüglich des Zuges 1434 (Donauwörth an 7 Uhr 47 Min. nachm.), der bis Donauwörth durchgeführt werden sollte. Ferner war der Zug 391 (Eberbach an 12 Uhr 4 Min. nachm.) eine Durchführung bis Mosbach, bei den Zügen 1722/1725 (Schoppsheim an 7 Uhr 23 Min. nachm. und 7 Uhr 33 Min. nachm.) Führung bis und ab Zell. u. w. und bezüglich der Triebwagenfahrten 689a/682a (Vermittlungs-Expeditionen 7 Uhr 5 Min. nachm. und 8 Uhr nachm.) Fortsetzung bis Mimmshausen—Neufnach angeregt worden. Bezüglich der Rheinalbahn wurde Zusammenschluß der Vorkarlsruhe Mannheim—Hodenheim—Waghäusel mit jenen ab Waghäusel und Graben-H. gemüht, zwecks Herbeiführung weiterer Verbindungen zwischen Mannheim und Karlsruhe. Auf dieser Strecke wurde auch die Pause zwischen den Zügen 95 und 141 (Karlsruhe ab 2 Uhr 8 Min. vorm. und 5 Uhr 53 Min. nachm.) als zu groß bezeichnet und die Einlegung eines Zwischenzuges beantragt. Als wünschenswert wurde ferner bezüglich der Strecke Karlsruhe—Heidelberg die Einrichtung eines Einzugszuges und bezüglich der Elstalbahn Aufnahme eines frühzuges Waldkirch—Denzlingen, mit Abgang in Waldkirch etwa 8 Uhr vorm. bezeichnet. Für Strecke Hasfurt—Dürnernheim—Karlsruhe wurde die Einrichtung besonderer Arbeiterzüge angez.

Bezüglich dieser Wünsche wurde verwaltungsseitig auf die bereits vorgesehene abermalige Vermehrung der Zugstilmeter, sowie insbesondere auf den derzeitigen knappen Stand der Fahrtrabiettsmittel hingewiesen, welche Umstände einer noch weitergehenden Zugvermehrung entgegenstünden. Immerhin sollte geprüft werden, inwiefern es sich gleichwohl ermöglichen lasse, diesen Wünschen zu entsprechen. Die Einrichtung eines weiteren Einzugszuges auf der Strecke Mannheim—Würzburg wurde für den Sommerplan 1909 in Aussicht gestellt, ebenso die Einrichtung eines Abendzuges von Basel nach Konstanz.

Alsdann wurde eine größere Anzahl Wünsche vorgebracht wegen Einrichtung weiterer Haltestellen bei Schnell- und Personenzügen, so insbesondere bezüglich der Züge 91, 189, 143 in Durlach, 24 in Strozingen, 19 in Waghäusel, 96 und 11 in St. Georgen, 11 in Gengenbach, 75 in Mimmshausen-Neufnach, 789 und 870 in Sippenheim, 739 in Denzlingen, 870 und 765 in Schliengen, 442/443 in Heidelberg Karlsruhe, sowie 260 und 261 in Wolfach.

Eine große Anzahl weiterer Wünsche zielte sodann auf Herstellung neuer Anschlußverbindungen und Verbesserung bestehender Anschlüsse ab. Als besonders dringend wurde namentlich die Wiederherstellung des Anschlusses von Zug 96 an Zug 104 in Karlsruhe und des Zuges 77 von Basel nach dem Rheinland und Holland bezeichnet.

Eingehende Prüfung auch dieser Wünsche, insbesondere auch hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Anschlusses von Zug 96 an Zug 104, wurde zugesagt, hierbei aber insbesondere betont, daß bei Festhaltung des Sommerfahrplanes seitens der Eisenbahnverwaltung in erster Reihe darauf abgesehen wurde, Maßnahmen zur Beseitigung der in den letzten Fahrplandperioden eingetretenen häufigen Zugverspätungen zu treffen. Zur Sicherung des Fahrplanes der hierbei hauptsächlich in Betracht kommenden Züge habe auch zu dem Mittel gegriffen werden müssen, die Fahrzeiten zu verlängern, weniger wichtige Zugshalte aufzulassen, direkte Wagenläufe zur Entsendung der Züge einzuschränken, und zurzeit bestehende knappe Zuganschlässe, die bei den geringsten Verspätungen doch nicht eingehalten waren, aufzugeben. Diese Maßnahmen, deren Einführung im Interesse der Einhaltung des Fahrplanes und der Betriebssicherheit unumgänglich notwendig war, sprächen namentlich mit, wenn seitens der Verwaltung den in der Sitzung vorgetragenen Wünschen nicht in dem gewünschten Maße Rechnung getragen werden könnte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. März. Hofbericht. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten Sonntag vormittag mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Major Freiherrn von Beauclou-Marconay und den Generaladjutanten, General der Artillerie von Müller, zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die

liebe, eine 30jährige Witwe, zu ermorden. Er feuerte mehrere Revolvergeschosse auf sie ab und verletzte sie am Arm. Der Täter, den die Menge lynchen wollte, wurde verhaftet. Das Motiv zur Tat ist verständliche Liebe.

Gladstadt, 16. März. (Tel.) Der bei dem Hofbesitzer Hejbed in Neuen Bred bedienstete Knecht Wohlhörst stürzte beim Strohausladen infolge Bruches eines Querbalpens auf die Diele und brach das Genick. Er war sofort tot.

Wismar, 17. März. (Tel.) Der hier eingetroffene Dampfer „Pauline Hanbush“ rettete 30 Seemeilen von Wismar entfernt vier halbverhungerte russische Fischer, die auf einer Eiskuhle in die Diffe getrieben worden waren.

hd Würzburg, 16. März. (Tel.) Der Schmied Hötling, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, vier Kinder, die er mit seinen beiden Stiefkägtern gehabt hatte, ermordet zu haben, hat jetzt ein Geständnis abgelegt. Er hat in Gemeinschaft mit den beiden Stiefkägtern die Kinder getölet und 2 im Keller begraben, die beiden anderen in den Rhein geworfen.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 17. März. (Tel.) Der Kosmos-Dampfer „Esne“, von Hamburg nach Baku unterwegs, ist in brennendem Zustande in Teneriffa eingetroffen. Das Feuer entstand infolge von Selbstentzündung von Streichhölzern. Ein Raum ist gänzlich ausgebrannt. Ein Teil der Ladung wurde sofort über Bord geworfen, der Rest durch Feuer und Wasser verdorben. Das Schiff ist seeuntüchtig und setzt seine Reise fort.

Durban, 16. März. Ueber den (bereits gemeldeten) Schiffbruch des Dampfers „Newark Castle“ von der Castle-Linie wird weiter berichtet: Der Dampfer ist vollständig verloren, nachdem er nach dem Auslaufen auf ein Felsriff der Zulufüste auf den Strand gestoßt worden ist. Die Bergung der Ladung und die Abschleppung der Ladung ist unmöglich. Die Mannschaft und die Passagiere wurden nach Durban gebracht. Eine Dame, ein Knabe und der Obersteuert sind ertrunken.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Karlsruhe, 17. März. Herr Dr. Paul Askenas, bisher Direktor des Konjunktions für elektrotechnische Industrie in Nürnberg, ist die venia legendi für das Fach der technischen Elektrophysik an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe erteilt worden. Herr Dr. Askenas wird über Bau und Betrieb von Automotoren und über Prozesse der elektrotechnischen Großindustrie lehren.

Freiburg, 16. März. Der ordentliche Professor der Physiologie in der hiesigen Universität, Geheimrat Dr. von Kries hat einen an ihn ergangenen Ruf an die Universität Würzburg ablehnt.

Roskoß, 16. März. Der außerordentliche Professor für Pathologie an der Universität Heidelberg, Dr. Schwalbe, hat die an ihn ergangene Berufung auf den Lehrstuhl des Professors Ehretfelder als ordentlicher Professor der Universität Roskoß und als Direktor des pathologischen Instituts angenommen.

Paris, 17. März. (Tel.) Die Akademie der Wissenschaften meldet, daß es dem nordamerikanischen Astronomen Cows durch Spektroskop-Untersuchungen gelungen sei, festzustellen, daß Wasserdämpfe verhältlich des Planeten Mars vorhanden seien.

Fürst Bülow und der deutsche Arztstand.

Berlin, 16. März. Nachdem gestern unter dem Vorsitz des früheren Ministerialdirektors Eickhoff sich der Reichsausschuß für das ärztliche Fortbildungswesen auf einer Zentralstelle, in der das Reichsamt des Innern durch 3 Mitglieder vertreten sein wird, gebildet hatte, wurden die Mitglieder von dem zum Reichsratspräsidenten des Ehrenvorstandes gewählten Reichsanwalt Fürstn Bülow empfangen.

Auf eine Anfrage des Geh. Medizinalrats Prof. Dr. Kewers erwiderte der Reichsanwalt, daß Führer der akademischen Wissenschaften abwechselnd die Ärzte der einzelnen Kulturvölker gewesen sind. Gegenwärtig seien, wie man ohne Uebertrieb behaupten dürfe, die Deutschen in der Medizin die führende Nation. Der Fürst betonte dann, daß auch kein anderer Akademikerstand hier oder sonst irgendwo so vollendete Einrichtungen für seine Fortbildung geschaffen habe, wie der deutsche Arztstand. Die Bedeutung der Ärzte für den Einzelnen wie die Gesamtheit sei damit keineswegs erschöpft, daß sie die Hüter der Gesundheit seien. Mehr als jeder andere akademische Gebildete,

Vorträge des Legationsrats Dr. Seub und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und wohnte später einem militärischen Vortrag beim Telegraphenbataillon Nr. 4 an.

Audienz. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise wendete dem künstlerischen Unternehmen, das zu Gunsten des „Blutwunders“ am Sonntag nachmittag (Aufführung des Oratoriums „Die Zerstörung Jerusalems“) stattfand, regles Interesse zu.

Weldung von Zugverspätungen. Infolge einer Uebereinkunft der deutschen Eisenbahnverwaltungen auf der am 11. und 12. Dez. v. J. in Wien stattgefundenen europäischen Fahrplankonferenz ist eine einheitliche Vermeldung der Zugverspätungen geschaffen worden.

Der Gewerbeverein Karlsruhe übergibt seinen Jahresbericht für das Vereinsjahr 1907 der Öffentlichkeit. Der Bericht geht u. a. eingehend auf die Geschichte des Vereins ein, in der besonders die am 18. Januar 1907 stattgefundene Feier des 75jährigen Bestehens Erwähnung findet.

Verein heimatische Kunststoffe. Am Mittwoch den 1. April, abends 7 Uhr, veranstaltet der Verein im Saale des „Friedrichshofs“ einen „schönen Abend“ mit Theater, musikalischen Darbietungen und Deklamationen.

Die Musikbildungsanstalt veranstaltet nächsten Donnerstag, 19. März, abends 8 Uhr, im Anhaltssaal, Ritterstraße 7, den zweiten diesjährigen Musikabend.

Das Festballspiel gab am Sonntag die Kapelle des 8. Bad. Feld-Art. Regts. Nr. 50 unter Leitung des Stabskapitänleutnants Herrn Otto Schotte.

Freisinniger Verein. Die für Dienstag abend angekündigte Versammlung im Saal III der Brauerei Schrenk mit einem Vortrag des Herrn Oberstadtratsrechnungsrates Weiler über: „Das städtische Budget“ muß wegen Verhinderung des Herrn Referenten bis auf Weiteres, wahrscheinlich auf 8 Tage verschoben werden.

Vortrag. Ueber Stoffwechselförungen mit besonderer Berücksichtigung von Gicht, Struphalose, Fettsucht und Zuckerharnruhr und deren naturgemäße Behandlung wird Herr Dr. med. Kleinschrod aus München am Mittwoch den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Café Nevada einen öffentlichen Vortrag halten.

Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe). Am Donnerstag den 19. März, abends 8 1/2 Uhr, wird im großen Rathhause Saal hier Herr Geh. Hofrat Dr. Gache, Direktor der psychiatrischen Universitätsklinik in Freiburg, über das Thema: „Die heilen Geisteskrankheiten“ sprechen.

Fußballsport. Der Sonntag besetzte uns reiches Fußballweites. Es war deshalb nicht Wunder zu nehmen, daß sich auf dem grünen Rasen überall ein lustiges Leben und Treiben entwickelte.

Fortuna. Laut Mitteilung des Bankgeschäfts Göttschel fiel die Prämie von 15000 Mark der Straßburger Luftschiff-Lotterie zusammen mit dem 1000 Mark Treffer auf Nr. 66982.

Falsches Geld. Nach Mitteilung des Polizeipräsidenten Rosen vom 12. d. M. wurde dort in den letzten zwei Monaten fallsch. 50-, 20- und 5-Markstücke in Umlauf gesetzt und namentlich kleinere Gewerbetreibende benachteiligt.

Diebstahl. Am 12. d. entwendete eine 12 Jahre alte Schülerin, angehörend der Schachtel wegen, in einem Zigarrenladen eine Schachtel mit Zigaretten i. W. von 2.50 M. Das Mädchen wurde auf der Tat ertappt und ihm die Schachtel wieder abgenommen.

Uebervorteile und Wuchshandlungen. In der Nacht zum 13. wurde ein Baugewerkschüler Eduard Kaiser und Herrenstraße von 2 in der Nähe wohnenden Mehrgewerkschüler schwer mißhandelt.

Uebervorteile und Wuchshandlungen. In der Nacht zum 13. wurde ein Baugewerkschüler Eduard Kaiser und Herrenstraße von 2 in der Nähe wohnenden Mehrgewerkschüler schwer mißhandelt.

Uebervorteile und Wuchshandlungen. In der Nacht zum 13. wurde ein Baugewerkschüler Eduard Kaiser und Herrenstraße von 2 in der Nähe wohnenden Mehrgewerkschüler schwer mißhandelt.

Uebervorteile und Wuchshandlungen. In der Nacht zum 13. wurde ein Baugewerkschüler Eduard Kaiser und Herrenstraße von 2 in der Nähe wohnenden Mehrgewerkschüler schwer mißhandelt.

Verhaftet wurde eine 23 Jahre alte Verkäuferin aus Stuttgart, die dringend verdächtig ist, einem Kunden das Portemonnaie mit 35 M., das er im Laden liegen ließ, sich rechtswidrig angeeignet zu haben.

Aus den Nachbarländern. Stuttgart, 16. März. Wie das „Neue Tageblatt“ meldet, hat Frau Geheimrat v. Knosp unter anderen reichen Regalen auch der Stadt Stuttgart ein Vermächtnis von zwei Millionen bestimmt.

Gerichtszeitung. Berlin, 17. März. (Tel.) Dem „Vorwärts“ zufolge ordnete das Kammergericht auf Beschwerde des Oberstaatsanwalts das Hauptverfahren gegen Karl Liebknecht zum Erlöschen an.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein, wo er vom Minister Breitenbach, den Herren des Hauptquartiers und der Direktion empfangen wurde.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Telegramme der „Bad. Presse“. Berlin, 16. März. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr traf der Kaiser mittels Automobil am Untergrundbahnhof Leipziger Platz ein.

Staatsministers Grafen von Hohenthal dürfte erschüttert sein. Als sein Nachfolger wird heute der Präsident der Ersten Kammer, Graf Vitzthum von Eckstädt genannt.

Zur marokkanischen Angelegenheit. Tanger, 16. März. General Dauthe und der Gefandte Regnault sind nach Casablanca abgereist, wo General d'Amade sie empfangen wird.

Paris, 16. März. General d'Amade meldete gestern Abend aus Uled Fatima, daß er auf die Meldung von erheblichen Ansammlungen bei Uled-el-Krmi gegen die dortigen Höhen marschierte, von denen etwa 2000 Marokkaner, Reiter und Fußkoll, zum Angriff vorgingen.

Die Vorgänge auf Haiti. Port au Prince, 16. März. Unter den wegen einer angeblichen Verschwörung gegen den Präsidenten Hingerichteten befinden sich die drei Brüder Coicou, Felix Salhaue, General Kluppion, Casimir Merove, Doktor Lamotte und Paul Saint Fort.

Washington, 17. März. Das Kanonenboot „Eagle“ hat Befehl erhalten, nach Haiti zu steuern, um dortselbst die amerikanischen Interessen wahrzunehmen.

London, 16. März. Im Laufe der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Sir Gilbert Parker, ob zum Schutze der Interessen der britischen Untertanen auf Haiti Kriegsschiffe dorthin geschickt werden würden.

Handel und Verkehr. Mannheimer Effektenbörse vom 16. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse gelangten Umsätze zur Notierung in Bad. und Niederbayerischen Aktien zu 585 A pro Stück, Rostocker Cellulose-Aktien zu 206 Proz. und in Zuckerfabrik Waghausel-Aktien zu 132 Proz.

Wasserstand des Rheins. Aachen, Hafenweg. 16. März. 2.83 m 14. März. 2.86 m. Schulerst. 17. März. Morgens 6 Uhr 1.57 m. Kehl. 17. März. Morgens 6 Uhr 2.17 m. Mainz. 17. März. Morgens 6 Uhr 3.83 m. Mannheim. 17. März. Morgens 6 Uhr 3.40 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: Athleten-Sport-Club Germania. 1/9 Uhr Übungsstunde.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.) Dienstag den 17. März: „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Antliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Grossherzogthum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* Irrthümliche Bauerlaubnis für bestimmungswidrige Anlage von Kaminen. Ein Grundstücksbesitzer hatte aufgrund einer dargelegten Bauzeichnung die Genehmigung zur Errichtung eines Wohnhauses nachgesehen und erhalten. In der Bauzeichnung waren zehn Kamine vorgesehen, welche in den beiden seitlichen, auf der Grenze stehenden Umfassungswänden lagen. Bei dieser Bauerlaubniserteilung war der Polizeibehörde ein Verbot unterlaufen, denn nach der für den betreffenden Bezirk maßgebenden Baupolizeiverordnung müssen die Grenzmauern und 1/2 Stein stark sein. Werden Schornsteine darin angelegt, so müssen sie wenigstens um 1 Stein Stärke von der dem Nachbar zugewandten Wandfläche entfernt bleiben. — Letzteres war im vorliegenden Falle jedoch nicht beachtet, und nachdem die Behörde von der unvorsichtsmässigen Beschaffenheit der Kamine Kenntnis erlangt hatte, wurde durch Verfügung die Entfernung sämtlicher Kamine aus der Brandmauer binnen zwei Monaten angeordnet. — Der Grundstückbesitzer beantragte Dispens von dieser Maßnahme, dieser wurde jedoch abgelehnt, und nun erhob der sich benachteiligt fühlende die Klage, die indessen sowohl vom Bezirksausschusse, wie vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen wurde. — Zweifellos hat sich die Behörde bei Erteilung der Bauerlaubnis geirrt; da aber gültige Polizeiverordnungen nicht nur das Publikum, sondern auch die Behörden binden, so sind diese verpflichtet, den polizeigemässen Zustand herbeizuführen. — Nicht richtig ist die Anschauung des Klägers, die ihm seinerzeit erteilte Baugenehmigung sei ein stillschweigender Dispens. Die Behörde hat vielmehr den Verstoß gegen das geltende Baurecht nicht erkannt, folglich auch nicht davon dispensieren wollen; denn ein Dispensieren kann nur bei erkannten Verstößen gegen das Baurecht in Frage kommen. — Auch mit seiner Meinung, schon aus Billigkeitsgründen müßte die an ihn gerichtete Verfügung zurückgenommen werden, kann der Kläger nicht durchdringen, denn Billigkeitsgründe spielen wohl bei der Erörterung der Frage, ob ein Dispens erteilt werden soll, eine Rolle, der Verwaltungsrichter dagegen hat nicht nach Billigkeit, sondern lediglich nach dem bestehenden Rechte zu entscheiden. — Schließlich kann der Kläger sich auch nicht darauf berufen, daß die Behörde gegen andere Kaminanlagen gleicher Art nicht eingeschritten ist. Zweifellos war die Behörde berechtigt, im vorliegenden Falle einzuschreiten, und das müßte zur Abweisung der Klage führen.

* Vertragswidrige Bauausführung. — In dem über die Ausführung eines Neubaus geschlossenen Vertrage war die Bestimmung getroffen, daß zur Herstellung des Mauerwerkes eine bestimmte Sorte Steine verwendet werden sollte. Der Unternehmer verwendete aber

eine andere minderwertige Sorte und der Besteller erhob daher, als das Mauerwerk etwa drei Meter hoch gebracht war, Klage auf Beseitigung des Mangels, in zweiter Reihe auf Rückgängigmachung des Vertrags und in letzter Reihe auf Herabsetzung der Vergütung. Das angerufene Landgericht gab dem ersten Antrage statt; das Oberlandesgericht erkannte unter Abweisung dieses sowie des ersten Eventualantrages auf Preisermäßigung. Das Reichsgericht endlich verurteilte den Beklagten, in die Aufhebung des Bauvertrages einzuwilligen. (Entsch. d. R. O. Bd. 16, S. 187 ff.) Es lag ein Werkvertrag vor. Bei einem solchen kann gemäß § 633 B. G. B. Beseitigung eines Mangels verlangt werden, es kann aber der Unternehmer die Beseitigung verweigern, wenn sie einen unverhältnismässigen Aufwand erfordert. Nun wurde seitens des Gerichts festgestellt, daß der Umbau des Mauerwerkes, der erforderlich war, um die vertragswidrig eingefügten Steine durch andere, der Vereinbarung entsprechende zu ersetzen, einen Kostenaufwand von mehr als 20000 M. erforderte, während der Vorteil, den die Einfügung vertragsmässiger Steine bot, sich nur auf 8000 M. bezifferte. Hiernach war anzunehmen, daß der Vorteil, den die Beseitigung des Mangels dem Besteller gewährt hätte, gegen den Vorteil und Aufwand in offensichtlichem Mißverhältnis zu einander standen, daß also Beklagter die Beseitigung zu verweigern berechtigt war. Mit Recht dagegen verlangte Kläger Rückgängigmachung des Vertrages. Das Berufungsgericht hatte auch diesen Anspruch zurückgewiesen, weil § 634 B. G. B. die Wandlung des Vertrages für ausgeschlossen erklärt, wenn der Mangel den Wert oder die Tauglichkeit des Werkes nur unerheblich mindert, und weil er diesen Fall als vorliegend erachtete. Demgegenüber führte das Reichsgericht folgendes aus: Der in Betracht kommende Mangel eines Werkes kann entweder darin bestehen, daß dasselbe Fehler aufweist, welche den Wert oder die Tauglichkeit schlechtthin aufheben bezw. mindern, oder darin, daß dem Werk Eigenschaften fehlen, welche in dem Vertrage ausdrücklich ausbedungen sind. Nur auf erstere Fall findet die oben wiederergebene Bestimmung Anwendung, es kann also Aufhebung des Vertrages nicht verlangt werden, wenn der Wert und die Tauglichkeit nur unerheblich gemindert werden; fehlen dagegen, wie im vorliegenden Falle, ausbrüchlich ausbedungene Eigenschaften, so ist unter allen Umständen ein Anspruch auf Aufhebung des Vertrages gegeben.

§ Gerüstbau. Trotz der eingehenden Vorschriften der Berufs-Genossenschaften über die Errichtung der Gerüste gibt es auch heute noch einzelne Bauunternehmer, welche dem Gerüstbau ein nur sehr

mäßiges Interesse entgegenbringen. Man läßt den Polier oder einen altgedienten Maurer oder Handlanger machen, was und wie er will. Je weniger es kostet, desto besser. Leider führt solche Gleichgültigkeit zu manchem Unglück und es ist sehr lehrreich, die Geschichte des Gerüstbaues z. B. im Kanton und Stadt Zürich zu verfolgen. Die Stadt Zürich ist wohl die erste gewesen, welche es mit der polizeilichen Kontrolle der Gerüste ernst genommen hat. Dort sind zwei Gerüstkontrollen bestellt, welche mit ganz erheblichen Befugnissen ausgerüstet, eine wirksame Kontrolle über jedes einzelne Gerüst führen. Es ist interessant, einem Vortrag eines dieser Kontrollen zu entnehmen, daß sich die Anstellung zweier derartig entflammender wirklicher Fachmänner, die im Jahre 1906 erfolgte, durchaus bewährt hat. In den ersten 4 Jahren ereigneten sich auf 1660 Gerüsten 87 Unfälle; von 1901—1905 auf 4117 Gerüsten 44 Unfälle, bis August 1907 waren 12741 Gerüste unter Kontrolle gestanden und die Zahl der Unfälle betrug 74. Während also bei Beginn der Kontrolle auf je 18 Gerüste 1 Unfall vorlag, war das Verhältnis nach zehnjähriger Tätigkeit der Kontrollen nur ein Unfall auf 172 Gerüste. Da es mit den neuesten verbesserten Gerüstbindern außerordentlich leicht gemacht ist, ein einwandfreies gefahrloses Gerüst zu erstellen, ist also genaue Beobachtung aller Vorsichtsmaßnahmen dringend zu empfehlen. Wohl das Beste, was auf dem Gebiete des Gerüstbaues bis heute gelehrt wurde, ist der Gerüstbinder „Straff“; eine Kette mit Spannschloß, die wir schon wiederholt besprochen haben. Mit derselben können die Hölzer so fest verbunden werden, daß Schiebungen und Stürze unmöglich gemacht sind. Auch die Gerüstkontrollen der Stadt Zürich haben diesen Binder sehr günstig begutachtet, was gleichfalls für seine Brauchbarkeit spricht.

* Ausfüllen von Rissen und Vertiefungen im Holz. Zum Ausfüllen von Rissen und Vertiefungen im Holze, besonders bei feineren Arbeiten, sollte man sich nicht des gewöhnlichen Kiefernholzes bedienen, der nach dem Hartwerden an den Rändern rissig wird, ebensowenig des Ziegellades oder Schellades. Alle mit solchem Kitt behandelten Stellen allen auch zu sehr ins Auge. Ein Präparat empfiehlt statt dessen eine andere und bessere Kittmasse: Weißes Seidenpapier wird in Wasser vollständig aufgeweicht und durch tüchtiges Durchkneten mit Leim zu einem Teig gerührt, dem man durch Erwärmen möglichst den Geruch des Holzes gibt. Dem Teig setzt man dann noch gebranntes Magnesia u. und drückt ihn fest in die Risse, Sprünge und Löcher ein. Dieser Kitt verbindet sich sehr fest mit dem Holz und behält nach dem Trocknen seine glatte Oberfläche.

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier 4171
Kaiserstr. 207. Telefon 2458.
Tafel-Bestecke Marke Deetjen
schwerste Silberauslage, 100 Gramm
zu Fabrikpreisen.

Sehr seltene Gelegenheit!
Verkaufe an Beamte mit 30-60 Tage Zahlungsfrist hochmoderne Herrenkleiderstoffe, sowie aparte Neuheiten in Seiden und Damenstoffarten und Blusen mit
25% Rabatt
d. h. mit einem Aufschlag von kaum 10% auf die Fabrik-Preise.
NB. Es ist mir nur möglich so billig zu verkaufen, da ich keine Ladenmiete und sonstige Geschäftsauslagen habe. — Das Unternehmen ist streng reell.
Adresse bitte unter Nr. 4131 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben, ebenso die Zeit des gewünschten Besuchs anzugeben. 5.1
Machen Sie bitte einen Versuch.

Massage
und elektrische 1064*
Vibrationsmassage
wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.
Aufgepaßt!
Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis Damit jeder kann bestehen, Und wer die Witz nicht weis, Der kann sie unten sehn. B4335
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Wer benötigt Möbel?
Ein erfülltes Möbelgeschäft, kein Abzahlungs-Geschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 1061 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnelle Erledigung. B10098

Elegante Damen-Stiefel
moderne Formen in jeder Preislage.
Erprobte Fabrikate!

H. Freyheit Kaiserstr. 117
Telephon 1271.
Grösstes Spezial-Geschäft in Schuhwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 4038

Emailherd,
nur 4 Wochen gebraucht, billig zu verkaufen. 4118.2.2
Luisenstraße 45.
Sportwagen z. Verkauf.
Wielandstr. 4, 2. St. B10092
Ein Bett ist weg. Plagmann, billig zu verkaufen. B10093
Schneffelstraße 38.

Zu verkaufen
große eiserne Bettstelle mit neuer dreiteiliger Matratze, eiserne Kinderbettstelle, sowie große Sitzbadewanne. B9888
Schneffelstraße 35, 2. Stod.
Fahrrad mit Freilauf u. Nücktrittbremse neu, unter Garantie für 95 Mt. zu verkaufen. 4117.2.2
Luisenstraße 45, 2. Stod.

Leichte Beschäftigung erbeige ich nach jedem Ort. Anleitung gegen 10 Pf. Marke. P. Holzer, Bro-laun A. 2438a, 4.2
Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag den 17. März 1908.
46. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grobe Abonnementsarten)
Eiga.
Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Gerhart Hauptmanns. Leiter der Aufführung: Der Intendant.
Personen:
Ein Ritter . . . Hugo Höder.
Der Diener des Ritters Fritz Kronen.
Ein Mönch, ehemals
Graf Starzenski Felix Baumbach
Gefallen im Traum des Ritters:
Graf Starzenski . Felix Baumbach
Marina, seine Mutter Amalie Cramer
Eiga, seine Frau . . Mel. Ermorth.
Klein-Flug, sein
Töchterchen . . Emma Klügel.
Die Amme . . . Margarete Big
Dimitri, Eiga's Diener Franz Bahl.
Grischka, seine Tochter H. Kesselträger
Djinski, Eiga's Diener Paul Seidler
Timoska, Hausverwalter Wassermann
Dortka, Eiga's Kammer-
zofe . . . Alwine Müller.
Erster Diener des Grafen H. Benedict
Zweiter Diener Starzenski W. Schneider
Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Ausschussung 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Färberei Printz
65 Färbekübel — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall 1030

Selten günstiges
Extra-Angebot in seidenen Blusen
nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag.
Englische Hemdblusen in reinseidenen gemusterten Taffets, allerbeste Qualität, erstklassige Verarbeitung, Kragen und Stulpen auf Seide, mit Wädhegaritur, diese Blusen sind extra frisch angefertigt regulärer Wert 26 bis 36 Mk. **16⁵⁰**
Sämtliche Neuheiten der Saison sind in allergrösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre eingetroffen.
== Ganz besonders grösste Auswahl in Kostümen und Paletots für ganz starke Damen. ==
E. Neu Nachfolger, Inh. S. Michel-Bösen, Kaiserstraße 74.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Freisinniger Verein.
Heute Dienstag abend 7,9 Uhr:
Zusammenkunft
Prinz Karl.
Vortrag.

**Deutschnationaler
Handlungs-Gehilfen-Verband**
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag,
abends punkt 9 Uhr,
Sitzung
im Moninger,
Konfordia-Saal
Besuch von Standeskollegen will-
kommen.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. Main.
Bezirksverein Karlsruhe.
Heute abend 9 Uhr findet
in unserem Vereinslokale „Prinz
Karl“, Gde. Lammstr. u. Pirtel
Vereins-Abend
statt und bitten um recht zahl-
reiches Erscheinen. 4218
Der Vorstand.

**Karlsruher
Turngemeinde
(1861).**
Gut Heil.
Übungsabende
a. für Mitglieder u. Zöglinge
jeweils Dienstags u. Frei-
tags, abends von 8-10 Uhr,
in der Zentralturhalle,
Bismarckstr. 12.
An den übrigen Abenden,
sowie Sonntags-Vormittags
Turnen u. Turnspiele auf
dem Turnplatze Vorholz-
strasse 28/29.
b. für Turnerinnen
Donnerstags von 7,9-10
Uhr abends in der Turnhalle
der höheren Mädchenschule,
Sophienstr. 14.
Gäste finden jederzeit freund-
liche Aufnahme.
Anmeldungen werden an den
Turnabenden und ausserdem
jederzeit bei Vorstand Stein-
mann, Karlsruh. 27, entgegen-
genommen.
Die Mitglieder u. Zöglinge
sind gegen Unfälle versichert,
Zöglinge zahlen keine Auf-
nahmegebühr.
Vereinslokal: Weisser Berg.
Der Turnrat.

Jilichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 7,9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Sokal: Ebnenachen.

**I. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.**
Donnerstag, 7,9 Uhr
Probe.
Freitag 7,9 Uhr
Anfänger.
Freitag, 27. März 1908,
7,9 Uhr
Ordentl. Generalversammlung.
Alle Brauerei Prinz,
Herrenstrasse 4.

Junger Geschäftsmann
sucht auf kurze Zeit gegen gute
Sicherheit 600 M. aufzunehmen.
Offert. von Selbstgeber erbitten unt.
2509 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer
würde einem jungen Mädchen mit 60
Mark aus dringender Not helfen bei
monatlicher Ratenzahlung? Offerten
unter Nr. B10064 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbitten.

Schuhfabrik.
Leberfabrik sucht Beteiligung an
gut eingeführter
Offerten unter Nr. 2522a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Herb, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen. B10157
Annenstrasse 10, I., links.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Mittwoch
den 18. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6
Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 7001 bis 7500 an
unserer Kasse Zähringerstrasse Nr. 47 gegen Vorzeigen des neuen
Markenbuchs. 3783

Deutscher Verein für Volkshygiene.
Donnerstag den 19. März ds. Jrs., abends 8 1/2 Uhr,
im großen Rathhause: 4145
VORTRAG
des Herrn Geh. Hofrat Dr. Hoche-Freiburg.
Thema: „Die heilen Geisteskrankheiten?“
Eintritt frei für jedermann. Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.
Wittwoch den 18. März, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Café Nowack:

Öffentlicher Vortrag
von Herrn Dr. med. Kleinschrod aus München
über:
Stoffwechselstörungen
mit besonderer Berücksichtigung von
Sicht, Strophlose, Zellsucht und Zuckerharnruhr
und deren naturgem. Behandlung. 4229
Eintritt 50 Pfg. Während des Vortrags keine Restauration.

Nächste Sitzung
Wittwoch den 18. März, abends
9 Uhr, im Restaurant Moninger,
Concordienaal.
Tagesordnung:
1) Vorführung neuer Handapparate.
2) Bericht über den gegenwärtigen Stand der Farben-
photographie. 4166
Alle Interessenten, auch Nichtmitglieder, sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Musikbildungs-Anstalt (gegr. 1837.)
Donnerstag 19. März, abends 8 Uhr
::: im Anstaltssaale, Ritterstrasse 7 :::
II. Musik-Abend
Werke von Felix Mendelssohn-Bartoldy.
Ouverture z. Op. „Die Hochzeit des Camacho“. —
Arie a. d. Oratorium „Paulus“. — Fugato a. d. Charakter-
stücken op. 7. — Violinsonate. — Gesangsduette. —
17 Variations serieuses op. 54. — Kugelsterzett a. d.
„Elias“. — 3 Klavierstücke. — 3 Lieder. — Fantasia
für Klavier, fis-moll op. 28. 4224

Turmbergbahn Durlach
Der fahrplanmäßige Betrieb ist vom Mittwoch den 18. März
ds. Jrs. an, wieder eröffnet.
Rückfahrkarte von Karlsruhe-Turmberg zu ermäßigten Preisen werden
von den Schaffnern der Karlsruher Straßenbahn ausgegeben.
4231 Die Direktion.

Zum Elefanten.
Heute Dienstag den 17. Mittwoch den 18. und
Donnerstag den 19. März
Dachauer-Konzert
ff. helles und dunkles Moninger Bier.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Josef Klein. 4209

Restaurant „Frankeneck“
Täglich Konzerte der 3402*
Damenkapelle Seestern.

Kronenfels.
Dienstag den 17. März 1908:
Konzert Beck.
B10180 J. Vogel.

Restauration Binkele, Durlacherstr. 33.
Heute Konzert B10095
Frankonia-Truppe.
Günstiger Gelegenheitskauf für
Glacé-Handschuhe.
Wegen Wegzug verkaufe ich mein Lager in nur besten Glacé-
handschuhen zu sehr nur annehmbaren Preisen. B10187
Nur noch diese Woche.
Sophienstrasse 37 Paul Schmidt,
Rein Laden. Handschuhmacher.

**Karlsruher Turngemeinde
(1861).**
Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere
Mitglieder von dem Ableben unseres pass. Mitglieds,
Herrn Carl Reinhold
goziemend in Kenntnis zu setzen.
Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues Mit-
glied, das 32 Jahre dem Verein angehörte. Wir werden
dementselbst stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/3 Uhr
statt. Wir ersuchen höflichst um zahlreiche Beteiligung.
4213 Der Turnrat.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Heute nacht 1 Uhr entschlief
sanft, nach kurzem, schwerem
Leiden unser liebes Kind
Hilda
im Alter von 6 Jahren.
Karlsruhe, 16. März 1908.
Die tieftrauernden Eltern:
Georg Rost, Schaffner.
Luise Rost, geb. Kern.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch den 18. d. Mts., vormittags
11 Uhr, von der Friedhofkapelle
aus statt. B10146
Trauerhaus: Wilhelmstr. 45, p.

**Heidelbeerwein
(herb)**
gegen Diarrhoe von großer
Wirkungskraft 4238
per Fl. 90 Pfg.
empfiehlt
Gustav Bender
vorm. Karl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstrasse 5.
Suche geb. versch. Bücher u. Klavier-
u. Violin-Noten. Offert. unt. B10147
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Zweitradiger Handwagen,
auf Federn, gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. B10068 an
die Expedition der „Bad. Presse“.
Gut ein **Blaukleben u. Roggenstroh**
zu verkaufen. B10141
Zöhlinsen, Hauptstr. 39.

Geschäftsverlegung.
Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich meine
Friedhofgärtnerei
auf 1. April von Karl-Wilhelmstrasse 53 nach
Karl-Wilhelmstrasse 23
in das alte Geschäft meines Schwiegervaters Joh. Adolph,
vis-à-vis vom Burghof, verlegt habe. B10185
Hochachtungsvoll
Jak. Völtzel.

Apollo-Theater Karlsruhe
Direktion: Carl Diermeier.
Vom 16.-31. März 1908, täglich abends 8 Uhr:
Sensationelles Weltstadt-Programm. U. a.:
Marguerite de Persky, Schulkreiterin im Herrenstall.
Vom Arkus Busch, u.
Louise Wanthaler, vom Lustspielhaus in München
als Gast. **Orientalische Truppe**
Edu Mustafa
Sensations-Akt „im Harem“.
Hugo Fiala
der urfidele Bauer, auf vielseitiges Verlangen prolongiert.
und die übrigen 7 Attraktionen.
Alles Nähere siehe Anschlagplakate. 4210 21

Griftenz. 2.1
In einer Industriestadt Badens
ist ein Geschäft, ohne Konkurrenz
am Platze, besonderer Beschäftigung
halber unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Der jetzige, buch-
mäßig nachweisbare Verdienst ist
3000 M. jährlich, kann jedoch bei
einer Energie auf das Doppelte
gebracht werden.
Gesf. Off. unter Nr. 2515a an
die Expedition der „Bad. Presse“.

**Für Schneider heller Ein-
plaz frei.** B10090
Kronstr. 20, 3 Trepp.
1 gebraucht. Gasmotor
6 Ps. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4222 an die
Exp. der „Bad. Presse“.
Fahrrad, sehr gut, billig
Ruppertstrasse 90, part.
Billig.
1 Bettsofa
1 Küchenstuhl
billig abgegeben. B10169, 3.1
Ruppertstrasse 2, II.
(Grüner Hof).

Divan.
Wegen Umzug verkaufe ich unter
Garantie gutgearb. Stoffdivan v. 30
u. 33 M., hoch. Kamelstischdivan
v. 43, 48, 54 M. an, in größter
Auswahl, verläufe ich, niemand diese
seltene Gelegenheit. A. Köhler, Tapet,
Schlösserstr. 56, Magazin im Hof. B.
1. April ab Schlösserstr. 53. B10162, 3.1

Aussteuer,
kompl., sowie einz. Möbel sind sofort
billig zu verkaufen. B.0103
Wilhelmstrasse 17, I.

Nähmaschine,
sowie Bettstatt mit Post zu ver-
kaufen. B10051
Hofstrasse 34, III.

Zu verkaufen ein sehr gut erhal-
tener Sportwagen für 8 Mark.
Zu erfragen unter Nr. B10182 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein 3fl. Gasherd
sehr billig zu verkaufen. 4212 2.1
Klempnerstr. 13, 3. Stod.
Guterhaltener Küchenschrank, sowie
Küchenschrank, Silber unter Glas u.
großer Küchenschrank, Erdbrunnen-
strasse 26, Hinterh. 3. St. B10182

**Altes Bau- u. Brennholz,
Mauersteine u. Sandsteine**
werden billig abgegeben. 4201.2.1
Zu erfragen unter Nr. B10182 in
der Expedition der „Bad. Presse“.

Pferd,
Rappwallach,
6 Jahre alt, schwerer
Einpänner, sowie zwei
leichtere Pferde sofort
zu verkaufen. B3563, 3.3
Eckstr. 63, II., Karlsruhe.

Spezereieinrichtung,
vollständige Laden-Zubehör mit
Marmorplatten, billig zu ver-
kaufen. B10153, 2.1
Waldrasse 22, Laden.

Stellen finden
Kaufm. Vakanzen-Bureau
Zähringerstrasse 44, p.
Stellen finden:
2 Einlassierer f. h. u. ausm.,
Kassenscheine, Bureauarbeiter,
Hausmeister, Diener, B10070
2 Fil. affetter, Laeristen,
4 Kommiss. 2 Kontoristen,
Buchhalter, 3 Reisende,
12 Verkäuferinnen versch. Art.,
1 Kontoristin, 1 Buchhalterin,
u. sonst noch versch. neue Stellen.

Apotheker - Eleve
am 1. April gesucht. Gründliche
Ausbildung wird zugesichert. 2366a
Apotheker Stein, Durlach.

Lehrling gesucht. 2.1
Junger Mann, aus guter Fam.,
u. mit gründl. Schulbildung, kann
als Lehrling in eine hies. Papier-
u. Schreibwarenhandlung, ein gros-
u. ein detail, eintreten. Sofortige
Bezahlung.
Zu erfragen unt. Nr. 4200 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling
Für Bureau einer Bergbauingenie-
schaft wird ein junger Mann mit
guter Schulbildung u. Kenntniss
in der Buchführung gesucht.
Offerten unter Nr. B10013 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Lehrling
gesucht für Papier- und Schreib-
warengeschäft. Selbstgeschriebene
Offerten unter Nr. B10125 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann
unter günstigen Bedingungen
auf Ostern eintreten. 4064
Otto Fischer,
Großherzogstr. 130, 3.3
Karlsruhe, Kaiserstr. 130.

Lehrlings-Gesuch.
Auf das kaufmännische Bureau
einer mittleren Maschinenfabrik wird
auf Ostern ein junger Mann aus
achtbarer Familie als Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr.
4217 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbitten. 2.1

Ladnerin-Bejuch.
Eine tücht. Verkäuferin, welche
schon in einem groß. Waren-
geschäft tätig war und gute Zeug-
nisse besitzt, kann sof. o. p. 1. April
eintreten bei B10078
Stephan Gartner, Buchfabrik,
Waldrasse 59.

Fräulein, auch Frauen,
unabhängig, redgewandt, finden sof-
te und lohnende Beschäftigung.
B10108 Adlerstrasse 32, I.

Tücht. Schreiner
Maschinenarbeiter und
1 tücht. Zureisser
verbandsfrei) finden in größerer
Möbelfabrik in der Nähe Badens bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Offerten unter Chiffre 2525a an
die Exp. der „Bad. Presse“ 3.1

**Tüchtiger, selbständiger
Kesselschmied**
4216
gesucht.
Max Strauss,
Karlsruhe-Rheinhafen.

**Gesucht zum 1. April junges
Stundenmädchen**
zur Hausarbeit. Wohl solch,
mit besten Zeugnissen kommen
in Betracht. Höflicher Stadtheil
bevorzugt. 4221.2.1
Wendstrasse 14.

Grosser 50 Pfg. Verkauf im Kaufhaus

Max Bondy, Kaiserstrasse 46, zwischen Adler- und Kronenstr.

4169

Küchenlampe, groß	50 S.	6 Eßlöffel mit mod. Def.	50 S.	1 Vogeleßig	50 S.	6 Stüd Toiletteleife	50 S.
Schrupper mit Stiel	50 S.	12 Kaffeelöffel mit schön. Def.	50 S.	6 Romane	50 S.	1 Kammgarnitur	50 S.
Abseifer	50 S.	2 Paar Bestecke, Solinger Stahl	50 S.	1 rund. Wandbild mit Kette, groß	50 S.	1 Paar Manschettknöpfe	50 S.
3 Putztücher	50 S.	1 Emaille-Kochtopf mit Deckel	50 S.	1 Kaffeelanne, groß, echt Porzellan	50 S.	1 Garn. Brustknöpfe	50 S.
1 Handseger	50 S.	1 Eierschranf	50 S.	1 Platte, rund, groß	50 S.	1 Krawattennadel	50 S.
1 Sparkerseife	50 S.	2 Eierbecher	50 S.	1 Hühnerdose, farbig	50 S.	1 Essenträger	50 S.
1 Seifenpulver	50 S.	1 Puzkasten	50 S.	1 dopp. Salzfah	50 S.	2 Eßlöffel	50 S.
1 Waschleine	50 S.	2 Dosen Koppelin	50 S.	1 Spirituslöcher	50 S.	1 email. Kaffeelanne, groß	50 S.
60 Klammern	50 S.	6 Teller, ger., tief oder flach	50 S.	1 Reibeisen	50 S.	10 Stk. Kinderflaschen	50 S.
1 Sparkerseife	50 S.	1 Doppel-Salzfah	50 S.	1 Teeheber	50 S.	1 Handtasche	50 S.
6 Rollen Klosettpapier	50 S.	6 Majolika-Obstteller	50 S.	1 Butterdose mit Nickeldeckel	50 S.	1 Rolle Küchenspiße	50 S.
1 Hausapotheke mit Thermometer	50 S.	1 Reihstrobhosen	50 S.	1 Aufzah, Nickelfuß	50 S.	1 Carton Reihnägel	50 S.
1 Kammlasten	50 S.	1 Fußmatte, prima	50 S.	1 Karton, Nickelfuß	50 S.	2 Küchenmesser	50 S.
1 Griffertamm	50 S.	2 Photographierahmen	50 S.	1 Karton Briefpapier	50 S.	1 Kartoffelschäler	50 S.
1 Staubtamm	50 S.	1 Goldrand-Bild	50 S.	2 Romane	50 S.	1 Martittasche	50 S.
3 echte Kernseife	50 S.	1 Wallholz	50 S.	1 Damentette	50 S.	1 Paar Hosenträger	50 S.
4 Pakete Seifenpulver	50 S.	1 Kartoffel-Schöher	50 S.	1 Broche	50 S.		
1 Pad Salonterzen	50 S.						
1 Handleuchter	50 S.						
4 Porzellan-Tassen mit Untertassen, geblumt		50 S.					

Ein Posten Salz- u. Mehlkäffer weit unter Preis 50 S.

Hygienische Monatsbinden

in reicher Auswahl, **Binden**
Ia. Qualität Dtd. M. -75.
Nur Damenbedienung, auswärtiger Versand per 6,2 Nachnahme. 4049



Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- und Kinderausstattungen,
Karlsruhe i.B., Kaiserstr. 149, I.
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Pianoflmmen und Reparaturen

in hervorrag. Ausführung.
H. Maurer,
Groß. Hof,
Pianofortefabrik,
Friedrichsplatz 5.

Echte Perser Teppiche.

Die bei uns gekauften echten Teppiche lassen wir 2 Jahre lang mit unserer Entstaubungs-Maschine kostenlos reinigen. — Eigene Kunststopferei im Haus. Ausbesserungen werden billigst und sorgfältig ausgeführt.

Persönlicher Einkauf im Orient, daher unbedingte Vorteile im Ein- und Verkauf.



Dreyfuss & Siegel, Hoflieferanten.

Oskar Decker

Kaiserstrasse 32.
Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten.
Anfertigung sämtlicher **Haarersatzteile** in vollendeter Ausführung.
Grosses Lager in **Haareinlagen, Zöpfe, Zopfteile etc.**

Kochkisten oder Kochschränken

D. R. G. M. No. 299879
dann sparen Sie viel Geld, Zeit und Nerver und haben besser durchgedachte Speisen.
Dieselben werden in jeder Größe und Ausführung angefertigt bei
Edmund Eberhard,
Spezial-Geschäft von Kochkisten und Kochschränken,
Ludwigsplatz 40 b.
Telephon 1264. 2315
Verlangen Sie Prospekt. 13.6

Ettlinger Weisswaren

für Leib- und Bettwäsche
kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei
Conrad Gödtler, Ettlingen,
neben dem städt. Hospital,
Bahnhofsstation Ettlingen-Holzhof.

„Kayser“ - & Naumanns „Germania“

Fahrräder

Modelle 1908 9886.8.5
sind preiswerte, unerreichte Qualitätsmarken.
Alleinige Niederlage bei: **Wilh. Göhler, Waldstrasse 40c,** Ecke Amalienstrasse.
Telephon 1519.

Möbel-Verkauf

10 bis 15%
Preismässigung auf sämtliche vorräufigen Möbel.
Lazarus Bär Wwe., Telephon No. 1925.
3833 Zirkel 3, Ecke der Waldhornstrasse. 2.2

Komplette Aussteuer

engl. Schlafzimmer, hell u. hell poliert: 2 Bettstellen mit Rollen, Polstern u. best. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelkasten, mit Kachel-Einl., 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.
Wohnzimmer: 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüsch- oder Ledersessel, 4 best. Rohrstühle u. gestickt. Rücklehne, 1 Auszugstisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett, ist zu dem billigen Preis von **665 Mk.** zu verkaufen. Mit großem, 2teil. Spiegelschrank 55 Mk. höher. Federbetten in jeder Preislage bei 3701
Lud. Seiter, Baldstr. 7, Möbel- u. Bettenhaus.

Tapeten- & Linoleum-Haus

L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe
Fernsprecher No. 1305 16649*
empfiehlt
Neuheiten in Tapeten, Linersta, Spannstoffen und Linoleum.

Schüchternheit,

Verlegenheit, Befangenheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwinden der Gedanken, Aufregung (vor Höherstehenden, vor dem anderen Geschlecht, in Gesellschaft etc.) und ihre sofortige Unterdrückung durch die Methode „Zoisim“. Keine bloßen moralischen Ratschläge. Kostenlos, überall anwendbares Verfahren. Broschüre gratis und franko. 1405a.2.2
F. W. Glöckner & Co., Leipzig 219 a, Gölfenstr. 20.

Ausverkauf

von Motor- und Fahrrädern, Nähmaschinen sowie Zubehörsachen zu enorm billigen Preisen wegen Umzug u. Aufgabe des Ladens.
Hans Butsch, Mechaniker, Adlerstr. 8.

Magonleidenden

teile ich aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann. 471a
M. Ohme, Lehrer, Schmidstr. 81.

Verleih-Institut.

Heg. Grad- u. Gehrod-Anzüge, sowie Theater-Kostüme in großer Auswahl. B 375.2.2
Hirsch, Steinstr. 2.
Büch. zu verkaufen: Sauber, vollst. Bett, Schiffführer, Waschkommode, Schreibt., Tisch, Stuhl, u. versch. B10140
Schoffstr. 62, IV.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflucherei **Fr. Ernst,** Adlerstr. 3. 3455.8.8
Moderne Saloneinrichtung, noch neu, ist zu verkaufen. B9488.5.5
Welfenstr. 30, 3. St.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflucherei **Fr. Ernst,** Adlerstr. 3. 3455.8.8
Moderne Saloneinrichtung, noch neu, ist zu verkaufen. B9488.5.5
Welfenstr. 30, 3. St.

Konfirmanden-Stiefel

in allen Ledersorten und Formen für Knaben u. Mädchen Mk. 10⁵⁰ 8⁵⁰ 6⁵⁰ u.

5⁰⁰ Josef Ettlinger

Kaiserstrasse 48. 21

Versteigerung.

Am Mittwoch den 18. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar versteigert:
Schwarze Damen-Jaden, Damenkleider, eine Partie Herrenhosen, Arbeitsjosen, Budfkin für Herrenanzüge, Budfkinreste für Knabenanzüge, Damen-Schür- und Knopfstiefel, Kinderstiefel, Herrenanzugstiefel, Damenschuhe, sehr schöner Möbelplüsch, ein Lexikon, Regulatore, Wanduhren, eine komplette Badeeinrichtung. Siebhaber ladet ein 4187

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,
Jähringerstraße 29.

Wein-Versteigerung auf Klostergut Fremersberg bei B. Baden.

Mittwoch den 18. März, nachmittags 3 Uhr läßt Gutsbesitzer Herr Luitpold Brand folgende Weißweine öffentlich versteigern:

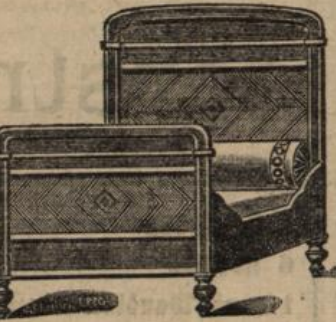
ca. 3280 Liter 1905er Riesling
" 1300 " 1906er
" 1900 " 1907er Sylvaner
" 4620 " 1907er Riesling.
Die Weine sind garantiert naturrein, nur eigenes Wachstum vom Fremersberg und lagern in den Kellern des Versteigerers dortselbst.

Probetage am 16. und 17. März und während der Versteigerung.

Die Gutsverwaltung:
Engelmann.

2438a.22

Möbel- und Polsterwaren.



Hell- und dunkelpolierete engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 1 zweiteil. Spiegelschrank, zusammen Mk. 330.—.

Großes Lager in kompletten Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Aussteuerungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. 3886

Großes Lager: Rudolfstr. 5.

Gustav Juckeland

Karlsruhe,

Durlacherstraße 1 u. 3.

Bosn.-türk. Zwetschgen

110/120er 99/100er 99/100er 70/75er
p. Pf. 20, 25, 30, 35 S.

entrierte Zwetschgen

per Pfund 40 S.

entsteinte Zwetschgen

per Pfund 50 S.

Californische Pfäunen

per Pfund 50 S.

Dampfpfäfel

per Pfund 60 und 70 S.

Apfelschnitze p. Pf. 55 S.

cafr. Aprikosen 120 S.

Birnen p. 100 S.

Pflaumen p. 90 S.

frz. Birnen p. 100 S.

Birnenpflaumen 45 S.

ial. p. 20 S.

Kirschen p. 35 S.

Korb-Feigen p. 30 S.

Kraus-Feigen p. 25 S.

Malagastrauben 60 S.

ger. Heidelbeer 70 S.

Datteln p. 35 S.

gemischtes Obst

per Pf. 30—40 u. 50 S.

21 empfiehlt 4026

Bernhard Kranz,

Werderplatz 57, Kaiserstr. 58

Ludwigpl. 65, Uhlandstr. 21

Teleph. 485 Tel. 2374.

Gemähre auf alle Waren

5% Rabatt.

Schlafzimmereinrichtung

in hellen Eichen, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Toiletspiegel, 1 zweiteil. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchkürbner, für den billigen Preis von Mark 325. B10152

Waldstraße 22, Laden.

Neue Taschen-Diwans

dreiteilig, von 45 Mk. an. B10183

21 Gartenstr. 8a, Stg. 2. St. r.



Restauration „Rheingold“

(früher Europäischer Hof)
Waldhornstrasse 22.

Die Eröffnung des neu erstellten Lokals findet am Dienstag den 17. März, nachmittags 5 Uhr, statt, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Die Führung des Geschäfts habe ich den Eheleuten Carl Oesterle übertragen.

Hochachtungsvoll

Brauerei A. Printz.

4178.23

Restauration „Rheingold“

Waldhornstrasse 22.

Ausschank der Brauerei A. Printz, Karlsruhe.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir die

Restauration „Rheingold“

übernommen haben und dieselbe Dienstag den 17. März, nachmittags 5 Uhr, eröffnen werden.

Wir sind bestrebt, unsere werten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitten um gütigen Zuspruch.

4179

Hochachtungsvoll

Carl Oesterle & Frau

frühere Besitzer des bekannten Restaurants zum Hecht in Ueberlingen.

„Salus“

neuestes und angenehmstes von Autoritäten ersten Ranges empfohlenes Heilverfahren.

Ausserordentlich günstige Erfolge selbst bei veraltetem 1260*

Ischias, Gicht, Rheumatismus.

Institut „Salus“ Friedrichsbad.

Briefmarken

in großer Auswahl empfiehlt B10167

E. Justi, Friedrichsplatz 11.

Kaufe Briefmarken in Partien, sowie ganzen Sammlungen.

Können Sie plaudern?

Wollen Sie lernen, wie man auf eine passende, anziehende und interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet und angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft bei der Tafel mit dem anderen Geschlecht redet, wie man nett und amüsanter plaudert, kurz, ein beliebiger Gesellschaftler wird, dann lesen Sie das Buch „Die Kunst der Unterhaltung“ oder „Was ein moderner Mensch wissen muß“. Von Dr. Gärtner. Preis Mk. 1.80.

Die Macht der Energie!

Sie werden tatkräftig, energisch und zielbewußt, Sie erlangen ein energisches und imponierendes Auftreten. Sie können sich eine geachtete und angesehene Stellung unter Ihren Mitmenschen und einflußreiche Beziehungen bei dem anderen Geschlechte verschaffen. Sie werden von Schüchternheit, Befangenheit, Zurückhaltung, Verlegenheit, kurz von allen üblen Angewohnheiten befreit, wenn Sie das Buch von Dr. G. Machold lesen: „Die Macht der Energie“. Einzige leicht faßliche, überall durchführbare Methode. Preis Mk. 1.50. Beide Bücher zusammen Mk. 3.—. Bei Bestellung reich illustrierten Hauptkatalog umsonst. 1855a5.3

Mentor-Verlag (W. A. Schwarze), Dresden-Neust. 6/113.

Pensions-Angebot

Bornehme franz. Familie, welche eine schöne Villa bei Paris bewohnt, bietet einem jungen Ausländer beiläufig, Familienleben, Konversation, Klavier, Billard, Bad, Garten. Preis 160 Fr. p. Monat. B10189

Gefl. Offerten Dulaures, Villemonable (Seine). 6.1

Ladeneinrichtung

schöne, gutbehaltene, für ein Kolonialwaren-Geschäft, ist preiswert zu verkaufen. Friedrich Benz, B8978 (siehe Karte u. Anzeigenstr. 14B).

Guten Mittag- u. Abendstund erhalten bessere Herrn. B8386

10,10, Sophienstr. 41, 2 Trepp.

Sekundaner

erteilt Stunden an Mittel-schüler gegen mäßiges Honorar. Offerten unter Nr. B10124 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2 Faß prima heller

Petersburger Laß

werden unterm Preis gegen bar abgegeben. Respektanten wollen sich unter Nr. B9988 an die Expedition der „Bad. Presse“ wenden.

Wälder zum Waschen und Bügeln

wird angenommen bei B1017

Frau Billeto, Eichenstr. 24.

Heirat.

Mittlerer Beamter, Anf. 30er, 2500 M. Gehalt, steigend bis ca. 4000 M., auß. solide Natur- und Musikfreund, sucht mit gebildetem, bescheidenem Fräulein, mit gutem Ruf u. Vermögen (b. Lande nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Ernstigen Offerten eventl. Photographie unt. W. 257 hauptpostlagernd Karlsruhe i. S. B10102

Heirat.

Mädchen a. besserer Familie, mit schöner Aussteuer, später einige Tausend Mark Vermögen, sucht m. kath. Herrn in sich. Stell. bekandt zu werden. Offerten unter Nr. B10089 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reelle Heirat.

Witwer, mitte 40 J., kath., Friseur, in guten Verhältn., eigenes Haus, wünscht sich mit Frä. od. Kinderl. Witwe, wenn auch ohne Verm., nur guter Charakter und tüchtig im Haushalt, baldigst zu verehel. Gefl. Antr. an Joh. Petri, Wilhelmstr. 13. 421

Heirat.

Für meine Schwester, gebild. Dame, 40 J. Lebensstrod. Wesen, angenehme, häuslich u. bescheid. erzog. Vermögen, wünscht vorläufig Korrespondenz (behuft spät Ehe bei gegenseit. Neig.) mit durchaus ehrenhaft. Charakterist. Herrn in gesch. Position u. pass. Alter. Bevorzugt hoh. Beamt. Witw. mit 1—2 größeren Kindern nicht ausgeschlossen. Vermittl. verbet. Nicht anonyme Offerten unt. B10177 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen

— von 2000—20.000 Mark — auf Schuldsch. Bürgsch., Hyp. 2eb. Versch.-Abchluss, zu 6%, auf 1—2 Jahre gibt Kredit. Rückporto. Beschaff. von Hypotheken, Baugeldern. Offerten unter Nr. B10060 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

3000—3500 Mt.

sind gegen gute Sicherung auszulihen. Offert. unt. B10148 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geld

Darlehen, Ratenrückzahlung, Selbstgeber Gattol, Berlin 113, Wäckerstr. 29. Rückporto. 114a, 107

Umzüge

10062 werden pünktlich angeführt.

Ludw. Wilhelmstr. 17, Schreinerei

Stragene Schuhe, Lampen, Mit-

Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Kellern. u. Speicherkram samt B10100.2.1

W. Holtritt, Rheinstraße 54.

Unnütze Gegenstände werden umsonst mitgenommen.

für Knabe,

7/8 Jahre alt, wird gute liebevolle

Pflege gesucht. Nähe v. Karlsruhe.

Offerten unter B10086 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für 17-jähr. Töchterchen wird

gute Pflege bei kinderl. Venten

auf dem Land bevorzugt, gesucht. Off. mit Preis u. E.

G. E. 333 Bahnhöfstr. hier. B10112

Seitenkamm, verziert, verloren.

Abzug geg. Belohnung im polizeil. Fundbureau. B10138

Mehlgerei

zu verkaufen.

Gebäude in Karlsruhe, gutgehend, bei

mäßiger Anzahlung aus erster Hand

billig zu verkaufen. Offerten unt.

Nr. B9956 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleine Villas

von 15—30 000 in der nächsten

Umgeb. S.-Badens, herrl.,

ruh. Lage am Walde. Näh.:

Eigent. E. Kösch, Baden-

Baden. 2513a*

Kompl. Aussteuer, besteh. aus

2 engl. Bettstellen, 2 Nöste, 2 Matras, 2 Polst.

1 Waschkommode und 1 Nachttisch m.

Marmor, 1 Chiffonier, 1 Tisch m.

Güldenpl., 3 best. Stühle, 1 Vertiko,

1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 2 Hoder,

alles neuh. pol., zu 330 Mt. ab-

zugeben, auch einzeln. B10161

Genberstr. 2, part., u. Schlafhof.

Eleganter Kastensteg- u. Sig-

wagen mit berniedeltem, abnehmbar

Stg für ein grds. Kind zu verk. Zu

ertrag. Zeugstr. 13, 4. St B10144

Einige Zierbäumchen

für Gartenanlage sind abzugeben.

B9631 Nebenstr. 50, 2. St.

Für Spekulant.

3 Bauplätze in schöner Lage,

mitten herrl. Villen

in Baden-Baden, der O m

6 1/2, Markt, an neuer angeleg.

Strasse Erteilung halber schnell

zu verkaufen. 2514a*

Näh. Eduard Kösch,

Langestraße 26, S.-Baden.

Ein wenig belpieltes, freuzläufiges

Pianino

gegen bar zu verkaufen. B10188

Georg-Friedrichstr. 26, S. I.

Fahrrad, nur einigmal gef.

billig abzugeben.

B10159.21 Gewigstr. 18, III.

Fahrrad, gut erhalt. u. reparatur-

frei für Mk. 35.— zu

verkaufen. B9959.21

Jähringerstraße 39, I.

Herrenfahrrad,

neu, mit Freif. und Nütztribrem

unter Garantie billig zu verkaufen.

B9960 Jähringerstr. 39, I.

Eine komplette, tadellose Badeein-

richtung mit Kohlenheizung, wie neu,

zu 50 Mt., Chiffonier 32 Mt., pol.

Vertiko mit Spiegel 40 Mt., dreiteil-

eleg. Taschen-Divan 45 Mt., großer

Spiegel 6 Mt., laubere Bettstelle mit

fast neuem Kof, Polster 20 Mt.,

bessere Stühle, fast neuer Sport-

wagen. B10135

Strehstr. 1, part., links.

Unterhaltener Kinderliegwagen

zu verkaufen. B10160

Göthestraße 8, III, rechts.

Ein fast noch neuer, eleganter

Kinderliegwagen ist billig zu ver-

kaufen. B10122 Bahnhöfstr. 4, Baden.

Ein noch gut erhaltener Kinder-

wagen, zum Liegen und Sigen ge-

richtet, ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen 4215

Hauptstr. 31 (Niederbänkstr.)

Eine noch gut erhaltene eiserne

Rinderbettstelle mit Matras ist

billig zu verkaufen. B10079

Amalienstr. 69, III.

Große, eiserne, elegante

Bettstelle

für nur 26 Mark zu verkaufen.

B10165 Douglasstr. 30, part.

Besondere Gelegenheit.

Soeben neu eingetroffen ein grosser Posten elegante

Wiener Seiden-Blusen

Hemdenform, in den neuesten, hellen und gedeckten Streifenmustern und Karos. Keine Kollektionsware. Frisch angefertigt. Aparte, verschiedene Fassons. Auch sehr viel grosse Nummern für ganz starke Damen sind darunter.

16⁷⁵ Mk.

Stück für Stück (regulärer Wert 29—32 Mk.)

Ferner eine grosse Partie

Kostümröcke

nur Neuheiten in englischen Karostoffen, Streifen, Bordüren und prima Tuchröcke in schwarz, blau und braun.

Stück 8⁷⁵ M. (regulär 13—16 M.)
Stück 12⁷⁵ M. (regulär 20—23 M.)
Stück 15⁷⁵ M. (regulär 26—29 M.)
Stück 19⁷⁵ M. (regulär 32—36 M.)

Hirt & Sick Nachf.

Stellen finden

6 Bantekniker per 1. IV. 08, 4 Lageristen, 2 Einfassierer, 2 Expedienten, Portier, Diener, 12 Kömmiss, 4 Kautzleibehilfen, Kassierinnen, Kontoristin, Bismarckstr. 25, 2. Et., 100 erbeten.

Reisender od. der Reife fähig. Stelle als Teilhaber an Stelle kranker Inhaber gegen Einlageentschädigung von Hundert Mark. Offerten postlagernd A. B. C. 100 erbeten. B10181

Tüchtige Damen-Schneider

auf Paletots und Tailen ausgearbeitet, für sofort gegen gute Bezahlung gesucht. 4295 S. Model, Hofmeisterstr.

Schneider,

mehrere tüchtige, auch Heimarbeiter sucht 4205

L. Gretz,

Marienstraße 27.

Austreicher

auf einige Tage gesucht. 4198 Näheres Hardstraße 2, IV.

Blechner und Initiatoren-Gesuch.

Zuverlässiger Gehilfe für dauernde Beschäftigung gesucht (verb. bevorzugt). Breining & Sohn, Bähringerstraße 110.

Packer

Ein tüchtiger Packer wird zum Eintritt per 28. März gesucht. B10091 Camill Weiss, Dampfzuckerwarenfabrik

Laufburische,

im Alter v. 14—16 Jahr., gesucht. L. Glockner, 4228 Althög. Anstalt und Steinbruderei

Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, findet per sofort oder 1. April angenehme Stelle bei E. Bucherer, Bähringerstraße 21, Laden.

Verkäuferin - Gesuch!

Zum sofortigen oder späteren Eintritt suche ich noch einige tüchtige Verkäuferinnen, welche mit der Manufakturwaren-Branche vertraut sein müssen bei hohem Gehalt. 4214

M. Schneider,

Karlsruhe, Kaiserstraße 181.

Ein selbständ. Zimmermeister sofort gesucht. B10186 Drendstraße 1, 4. Et., 2. Et.

Die besten Privatstellen

Köchin, Zimmermädchen, Mädchen, die bürgerliche Küche verstehen, ebenso Stellen bei feiner Dame und solche zu kleiner Familie und in gute Geschäftshäuser hat zu vergeben. 4220 1. Et., Colosseum gegenüber.

Zimmermädchen,

welches nähen und bügeln kann und bei den Hausarbeiten mithilft, auf 1. April in gute Stelle gesucht. 4225 Kaiserstr. 97, 3. Et.

Zimmermädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges Zimmermädchen, das nähen u. bügeln kann u. gut engl. wird, auf 1. April gesucht. B10080 Friedrichsplatz 9, 2 Et.

Braves Mädchen

für Zimmermädchen und Servieren auf 1. April gesucht. 4230a Weinwirtschaft zur „Blume“, Markt.

Köchin,

tüchtige, in ein Gasthaus für sofort oder 1. April gesucht. 3.1 Offerten unter Nr. B10149 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Am 1. April wird ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann u. die Hausarbeiten besorgt, gegen hohen Lohn gesucht. B10189.2.1 Steinstraße 21, II.

Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, findet per sofort oder 1. April angenehme Stelle bei E. Bucherer, Bähringerstraße 21, Laden.

Gesucht auf 1. April ein einfaches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Näh. Amalienstraße 3 im Laden. B9831

Ein fleißiges Mädchen wird zu finden. jungen Gelehrten per sofort gesucht. B10063 Säckelstraße 55, Laden.

Gesucht ein fleißiges, braves Mädchen zum 1. April zu kleiner Familie. B10131 3.1 Kaiserstr. 70, 3. Et., r.

Braves, fleißig. Mädchen für Hausarbeiten auf 1. April gesucht. B10142 Vorstraße 5, 3. Et.

Ein junges Mädchen f. Hausarb. wird auf 1. April gesucht. (Gelegenheit zum Kochen erlernen.) B10158 Wochstraße 40, I.

Ein braves, fleißiges Mädchen m. zu 2 Damen a. 1. April gesucht. B10085 Altemiehlstr. 75, part.

Ein brab., solides, Mädchen, das etw. Koch. kann u. d. über. Hausarb. a. besorgt, m. auf 1. April gesucht. B10074 Kaiserstr. 166, 2 Et.

Auf 1. April wird ein Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. B10156 Kaiserstr. 71, III., r.

Jüngeres Mädchen für Küche u. Hausarbeit für sofort oder 1. April gesucht. B10176 St. Wälsch, Neuwaldstr., Unterstraße 32, v.

Jung., nicht Monatsfrau sofort gesucht Auguststr. 13, 2. Et. II., i. d. Nähe wohn. bevorzugt. B10048

Ehrliche, fleiß. Monatsfrau für Vormittags auf einige Stunden gesucht. B10096 Sofienstraße 162, 3. Et., r.

Gesucht sofort eine tüchtige Wäsch. u. Putzfrau bei dauernder Beschäftigung. Von morgens 10 Uhr ab zu sprechen. B10072 Kriegstraße 165, III.

Laufmädchen gesucht. Ein ordentl. Mädchen im Alter v. 16—17 Jahren findet in mein. Blumengeschäft sof. Stellung. Blumengeschäft Gantenstein, B10078 Kaiserstr. 106.

Erste Rockarbeiterin sucht sofort gegen gute Bezahlung 4227 Max Peter Wiener Damen Schneider Kaiserstr. 86.

Tüchtige Näherin, welche im Abändern von Konfektion gründlich bewandert ist, sucht sofort Marg. Düng, 4226 Kaiserstraße 86.

Büglerninnen, tüchtige, sucht Damhofschaufalt Schorpp. 4094.3.3 Weidenstraße 29 b.

Kostümbüglern, tüchtige, bei guter Bezahlung sofort gesucht. B10081 Järberei K. Timons, Marienstr. 21

Büglern, welche auf Maschinen arbeiten kann, für sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B10175 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrmädchen bei sofortiger Bezahlung gesucht. August Fricke, Hofblumenhandl., Kaiserstr. 201. 1008

Stellen suchen Kaufmann 31 Jahre alt, sucht Stellung als Fakturist, Lagerist, Expedient, Einfassierer oder ähnlichen Posten unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Off. unt. Nr. B9983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Junger Mann, 22 Jahre alt, gedient, in allen Konfektionsarbeiten firm und mit schöner Handschrift, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, per 1. April b. J. anderweitig Engagement. Offerten unter Nr. B10012 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Bankbuchhalter, firm im Abschluss, sucht während seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. B10168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Modes. erste Arbeiterin, sucht p. 1. April Saisonstelle. Offert. unt. 50 F. vortlagernd Würzburg. B10077

Ladnerin. Küche f. m. Kocher Stelle als Ladnerin der Kurz-, Sticker- u. Herrenartikel- od. ähnl. Branche. Offerten unter Nr. B9992 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Kellnerin sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. B10118 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Person sucht leichte Stelle im bürgerl. Hause bei besch. Anspr. Offerten unter Nr. B10110 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Büglern, Herrenwäsche sucht Stelle, event. zur selbständigen Führung eines Geschäftes. Gest. Offerten unter Nr. B10123 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten. Zu vermieten in einer industriereichen Amtsstadt ein schönes Ladenlokal mit Zimmer an der Hauptstr., geeignet für ein Konsumgeschäft als Filiale. Offerten unter Nr. B517a an die Exped. der „Bad. Presse“ 4.1

5 Zimmer-Wohnung gegenüber dem Palais Prinz Max p. 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 12 im Laden. Anzusehen v. 9—11 u. 3—4 Uhr. 4199.3.1

Umlandstrasse 3, nächst der Kaiserallee, ist auf 1. April oder später eine schöne 5 Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit reichem Zubehör billig zu vermieten. Näheres im Hause selbst oder im Atelier Pfeifer & Grossmann, Kaiserstraße 225. 4219

Bismarckstraße 25 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. B9976

Durlacher Allee 29c, neb. Wolff u. Sohn, ist eine Parterrewohnung v. 3 Zimmern u. Zucht. a. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. II. B10049

Kaiserstraße 85 ist schöne 3 Zimmerwohnung n. Zubeh. u. Vorgart. bill. z. verm.; im Hinterh. ist ein febl. 2 Zimmerwohnung m. Küche u. Wanz. zu verm. Zu erst. im 2. Stock daselbst. B10106

Marienstr. 45 ist weg. Verlegung schöne 2 Zimmerwohnung, ohne vis-à-vis, m. Wanz. u. Zubeh. Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April od. spät. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B10111

Sternbergstraße 11, IV, links, in eine große 1 Zimmerwohnung (Gas, Glasabfah.) auf 1. April zu vermieten. Näheres part. oder Lützenstraße 39. B10126.2.1

Umlandstraße 32 ist Seitenbauwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Glasabfah., Einfaß (alleiniger Bewohner des Hauses) per Monat 24 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 2. Et. B9912.7.1

Walhornstraße 24, 2. Et., 255., ist wegen Verlegung eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April überh. billig zu vermieten. Näh. das. part. B10151

Berderplatz 33, Wohnung, zwei Zimmer, Küche mit Kochgas, Keller u. Manfardenzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. i. Lab. das. B9908

Berderstraße 16, 3. Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Keller, Wanz., Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre. B10088

Wohn- u. Schlafzimmer Waldstraße 40 e, 1. Treppe. Zwei Zimmer, möbl., od. auch unmöbl., auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Bismarckstraße 1, 2. Et., nächst d. Kaiserstr. B10105

Schön möbl. Zimmer i. d. Manfardenzimmer. sof. od. 1. April z. vermieten. Zu erfragen unter Nr. B10155 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Adlerstraße 15 ist ein schön möbl. Manfardenzimmer an einen saub. Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock, r. B10164

Adlerstr. 35, 4. Et., sind 2 auf die Straße geh. Zimmer möbl. oder leer, a. bes. Arb. od. sol. Fräul. per 1. April zu verm. B10121

Amalienstr. 11, Hfsh. part., sind 2 schön möbl. Zimmer, jed. mit sep. Eing., sof. od. auf 1. April zu verm. b. eing. Frau. B10061

Amalienstr. 55, Wdh. part., ist ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B10062

Bismarckstr. 6, part., geräum., f. gut möbl. Zimmer u. ein II. mit sep. Eing. an Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. B10076

Bismarckstr. 5, 3. Et., vis-à-vis v. Gärten ist auf 1. April ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. B10082

Bismarckstr. 4, 5. Et., ist eine Manfardenzimmer zu vermieten. B10107

Hardstraße 4b, 4. Et., ist ein einf. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B10116

Kaiserstr. 33, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Benf. zu verm., m. sep. Eing. B10116

Karl-Wilhelmstr. 30, 5. Et., ist ein einf. möbliert. Manfardenzimmer zu vermieten. B10101

Deboldstraße 17, Vorderh., part., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. April zu vermieten. B10154.2.1

Deboldstraße 56, 3. Et., ist ein gut möbliertes Manfardenzimmer sofort oder später billig zu vermieten. B10134

Edwigs-Wilhelmstraße 10, 3. Et. II., sind 2 hübsch möbl. Zimmer, mit sep. Eing., auf sof. od. spät. billig zu vermieten. B10067

Morgenstraße 29, 2. Et., r., ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort oder 1. April zu vermieten. B10184.2.1

Näpferstraße 52, II., ist ein möbliertes Zimmer mit Gas auf 1. April zu vermieten. Näheres dortselbst. B10174

Schützenstr. 93, 4. Et., ist auf sofort ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B9928

Sophienstr. 129, 3. Et., ist ein g. möbl. Zimmer auf vier Wochen zu vermieten. B10114

Waldstraße 16/18, 2. Et. II., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B10166.2.1

Bähringerstr. 12, Hinterh. 2. Et., ist ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B10097

Bähringerstr. 57, Hinterh. 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B10098

Bähringerstr. 76, III., Nähe bei Marktplatz, einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter auf 1. April zu vermieten. B10173

Bähringerstr. 92, 3. Et. Vorderh., ist ein schön möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang sofort zu vermieten. B10173

Wühlberg, Lindenplatz 6, ist ein auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B9964.3.1

Miet-Gesuche. Schöne sonnige 4—5 Zimmer-Wohnung, 1. oder 2. Stock, mit Bad in ruhigem Hause von kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Angebote unter B10071 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht kostf. 4—5 Zimmer-Wohnung v. bes. Beamtenfam., in gut. Hause per 1. Juli. Off. oder Südstadt ausgef. Offerten unter Nr. B10088 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Parterre-Wohnung. 3 große oder 4 kleine Zimmer, Bad, mögl. Ballon od. Vorgarten, in gutem Hause, sucht für 1. Juli kinderloses Ehepaar. Offerten unter Nr. B10136 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch. 3—4 Zimmerwohnung für 1. Juli gesucht von kinderl. Ehepaar (Offiz.). Off. unt. Nr. B10115 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung von 2—3 freundlichen Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. Juli von älterer Dame zu mieten gesucht, in gutem Hause, Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. B10109 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Franz. Manf.-Wohnung per 1. Juli in vornehm. Hause gesucht. Off. unt. Nr. B1015a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ruhige Familie, 1 Kind, sucht auf 1. Juli oder 1. Okt. 2 Zimmer-Wohnung in besserem Hause, wo der Mann die Bedienung der Zentralheizung übernehmen könnte. 3.1 Offerten unter Nr. B10069 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer mit Pension. Per Anfang April suche für m. Sohn, Studierender, Zimmer mit Pension, womögl. bei Mittelschullehrer, wo er deutschen Sprachunterricht bekommen könnte. Offerten unter Nr. B10084 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht 2.1 ein möbl. Zimmer i. d. Nähe des Wühlburgertores auf 14 Tage, vom 29. März bis 12. April d. J. Off. mit Preisang. unt. Nr. B512a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut möbl., ungenietet. Zimmer zum 1. April zu mieten gesucht. Nähe der Kaiserstr. bevorzugt. Offerten unter Nr. B9993 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Suche für bald neu möbl. Zimmer mit Klavier erwünscht, in der Nähe d. Fiedhol. Angeb. n. W. Sch. Bismarckstr. 18, I. B9916

Ein größeres, unmöbliertes Parterrezimmer in der Nähe der Wühlburgerstraße auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B9973 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Grosser Serienverkauf moderner Kleiderstoffe

Beginn: Dienstag den 17. cr.

So lange Vorrat.

Serie 1 Moderne Zwirn- und Foulébindungen in Karos und Streifen, neue Stellungen
Reinwollene Cheviots in allen Farben
Engl. Blumenflanell imit. Ia. Qualität
Meter **1¹⁵**

Serie 2 Tailormadestoffe, Blockkaros
Bordürenstoffe, Streifen
Reinwollene Serges, alle Farben
110 cm breite Reinwollene Elsässer Cheviot
Meter **1⁴⁵**

Serie 3 Chevron, gestreift, Reine Wolle
Satin raye, Reine Wolle
Wollene aparte Karos und Streifen
130 cm schwere Kostümstoffe
Hochaparte Flanellkaros
Meter **1⁸⁵**

Serie 4 110 cm Reinwollene Lastings
110 cm moderne Kostümstoffe in aparten Saisonfarben
Neueste Bordürenstoffe
Meter **2³⁰**

1 Posten braunweisse, blauweisse und schwarzweisse Karos doppelbreit Meter **95** und **85** ³

Gemusterte Seidenstoffe enorm billigen Preisen.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
Meter 65 ³	Mtr. 95 ³	Mtr. 1³⁵	Mtr. 1⁹⁵	Mtr. 2²⁵	Mtr. 2⁸⁵

Verlangen Sie Rabattmarken!

Diese absolut billigen Preise gelten nur bei Abnahme von Blusen u. Kleidern.

Geschwister Knopf.

Karlsruher Mal- u. Zeichenschule
für Damen und Herren, Helmholtzstrasse 7
Die Vorlesungen des Herrn Bildhauers **Bruno Stiller** über **Holzschneidekunst** beginnen Dienstag den 24. März.
Anfragen sind zu richten an deren Leiter
Kunstmaler L. W. Plock,
Privatwohnung: Karl-Wilhelmstrasse 40.
B10148

Ehe man Möbel
kauft, besichtige man unter aufs reichhaltigste ausgestattete Lager in Wohnungsanrichtungen, sowie einzelner Möbel in nur solid. Ausführung u. sehr billigen Preisen.
Geb. Klein,
Durlacherstrasse Nr. 97/99.

Ruhrkohlen.
Eine Schiffsladung mit nur prima Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und meinem Lager.
Carl Vomberg, Kohlenhandlung,
Leopoldshafen.

STRÜMPFE Neuanfertigungen Reparaturen besorgt vorteilhaft und schön das Strumpfwarengeschäft
und Socken etc.
Haug & Wirth 16a Gartenstr. nächst d. Karlstr.

Fortwährender Eingang
N. Norddeutscher Waren
Delikatess-Schinken, 4180,5.2
Dürrfleisch,
Schwarzwälder Speck,
Diverse Käse
Frank's feine Liköre u. Punch-Essenzen
Glaskuchenweine, Champagner.

Emil Scherer,
Güttestr. 1, Ecke Scheffelstr.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offert. erbittet
17999 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Tücht. Kleidermacherin
empfeilt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Hüfen u. Kostümröden.
Gartenstrasse 66, 3. St., rechts.
Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Anstalten, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft
ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter freier Verjährbarkeit.
Kein Abzahlungsgehalt!
nur als Gegenentgelt dem tit. Publikum gegenüber!
zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 4115 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbetigt. 3.1

Zahn-Atelier Alb. Günzer
Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke,
früher langjähriger erster Assistent des † Herrn Häusler.
Schönendste Behandlung.
— Mässige Preise. — 11402
Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.

Rollschutzwände
für Balkons, Terrassen, Zimmerabteilungen, Windfänger etc.
in heller, dunkler, roter und grüner Lasur
versch. Grösse, liefert billig 3744,3.2
Karlsruher Jalousie- und Rolladen-Fabrik
G. m. b. H.
Fabrik Durlacher-Allee 59. — Telephon 2328.

Keine Crystall-Soda mehr!
Man verwende
Gentners Flox-Soda!
Flox-Soda ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte.
Flox-Soda ist besser und sparsamer als Crystall-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer, macht die Wasche schneeweiss, nicht gelb und brüchig.
Flox-Soda ist frei von ägernen Bestandteilen und frisst die Hände nicht auf.
Flox-Soda kann auch als Zusatz zum Weichlöcher von Hülfsfrüchten und zum Bad- und Badewasser verwendet werden.
Flox-Soda ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben.
6.2 Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.** 2428a

Herrn- und Damenrad Zu verkaufen zwei trachtige Sieger, 10 Leghühner mit 10 Hühner
sofort zu verkaufen. B10104
Adlerstrasse 32, 1. Et. B10088
Wagmeister Mayer,
Göttingerstr. 115.

Goldene Traube,
Hoke Adler- u. Steinstrasse
Jeden Dienstag und Freitag: 2788
Schlachttag.

Schreiner B 10120
empfeilt sich im Reparieren, Wischen und Anputzen, sowie im Neuanfertigen von Möbeln.
Otto Kaumann, Schützenstr. 37.
Zustütze- und Privat-Gelder anzuleihen.
August Schmitt,
Hypothekengeschäft,
Karlsruhe, Bad., Leisingerstr. 3a.
2.2 Telephon 2117. 4063

Selbstgeber.
Wer leiht 350 Mt. gegen prima Bürgschaft auf sofort? Offerten unter Nr. B10130 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Wer würde 30 Mk. leihen auf sofort. Offerten unter Nr. B10087 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ich lege einige Möbel dem Verkauf aus, u. a.: Chaiselongue, Bücherkrant m. Vorhang, Gedig. Tisch, alles neu, massiv, eiche hell, Smyrna-Beizevorlage, 3 Tische, groß, 2 St. Kisten, Kommode, eiserne Bettstelle m. 3teil. Matratze, Gipskrant, 3Kamm. Gaslocherb, Gasbügelampe, Vorfenster, 1,40x84, Küchengeräte n. B9346.6.5 Rheinstr. 38, III, 118.
Kanopee, wie neu, im Auftrage billig zu verkaufen.
B10145 Karlsruhe 6. 1. St.